

Privatschulen in Frankfurt a.M.
Allgemein bildende Schulen in freier Trägerschaft
und sonstiger Trägerschaft

(ohne Förderschulen)



Dezernat für Bildung und Frauen

Hrsg.

Stadt Frankfurt am Main

- Der Magistrat -

Dezernat für Bildung und Frauen

Aktualisierte und ergänzte Fassung

Stand: März 2012

Autorin:

Dipl.-Päd. (Univ.) Monika Hantschick

monika.hantschick@stadt-frankfurt.de

Inhaltsübersicht

I. VORBEMERKUNG	4
II. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	6
ZU DEN RECHTLICHEN GRUNDLAGEN	6
ZUGANGSBEDINGUNGEN UND SCHULAUFNahme	8
ZUR DATENGRUNDLAGE UND DEN ERHEBUNGSMETHODEN	11
III. SCHULFORMEN IM ÜBERBLICK	14
GRUNDSCHULE.....	14
INTEGRIERTE GESAMTSCHULE (IGS)	15
REALSCHULE.....	15
GYMNASIUM	15
IV. PRIVATSCHULEN STELLEN SICH VOR	17
AKTIVE SCHULE FRANKFURT	17
ANNA-SCHMIDT-SCHULE	20
ERASMUS-SCHULE.....	24
EUROPÄISCHE SCHULE	27
FRANKFURT INTERNATIONAL SCHOOL (FIS)	30
FRANZÖSISCHE SCHULE FRANKFURT - LYCÉE FRANCAIS VICTOR HUGO.....	34
FREIE CHRISTLICHE SCHULE	37
FREIE SCHULE FRANKFURT	40
FREIE WALDORFSCHULE	43
GRIECHISCHE SCHULE	46
INTEGRATIVE SCHULE FRANKFURT	49
INTERNATIONAL BILINGUAL MONTESSORI SCHOOL E.V. (IBMS).....	52
ISAAK-EMIL-LICHTIGFELD-SCHULE	55
ISF INTERNATIONALE SCHULE FRANKFURT - RHEIN - MAIN	58
JAPANISCHE INTERNATIONALE SCHULE FRANKFURT	61
KATHARINA-DIE-GROßE-SCHULE	64
METROPOLITAN SCHOOL FRANKFURT	67
MUNDANIS - FRANKFURTER STADTSCHULE	70
PHORMS FRANKFURT.....	74
PRIVATE KANT-SCHULE	77
RACKOW-SCHULEN.....	80
SCHULE DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN	83
V. AUSBLICK	84
VI. TABELLEN	87

I. Vorbemerkung

Privatschul-
wesen boomt

In den letzten Jahren ist das Thema Privatschulen in den Blick geraten. Diesen Schulen werden unter anderem folgende Qualitäten zugeschrieben: die Verlässlichkeit des Schulunterrichts, Ganztagesangebot, ein vielfältiges Sprachangebot (bilinguale Konzepte, Dreisprachigkeit), ganzheitliche Beachtung der Persönlichkeitsentwicklung. Einige Schulen haben spezifische Ausrichtungen und kommen damit Vorstellungen der Eltern nach konfessioneller Orientierung, internationaler Ausrichtung und/oder spezifischer pädagogischer Ansätze wie z.B. nach Montessori, Waldorfpädagogik, entgegen.

Landläufige Meinung ist, dass Unzufriedenheit der Eltern mit dem öffentlichen Schulwesen zu der steigenden Nachfrage nach einem Schulplatz an einer Schule in freier Trägerschaft führt. Diese Annahme korrespondiert mit der Zunahme von Neugründungen von Privatschulen.

In Hessen gab es in den letzten Schuljahren jährlich Neugründungen. Laut einer Pressemitteilung des Hessischen Kultusministeriums vom September 2008 gab es bereits rund 230 Privatschulen (staatlich geförderte Ersatzschulen und Ergänzungsschulen) in Hessen. Für Frankfurt a.M. ist ebenfalls in den letzten Jahren eine Zunahme von Neugründungen zu verzeichnen, insbesondere im Grundschulbereich.

Chance oder
Gefahr?

Nicht nur im politischen Bereich, sondern auch im pädagogischen Diskurs wird das Schulwesen in freier Trägerschaft kontrovers diskutiert. Die Einen heben hervor, dass von diesen Anreize für die Verbesserung des öffentlichen Schulwesens ausgehe und eine „Deregulierung des Schulwesens“ grundsätzlich positive Entwicklungsperspektiven böte. Die Anderen sehen eher eine Bedrohung des öffentlichen Schulwesens, da eine Segmentierung befürchtet wird, die zum Beispiel durch die Erhebung von Schulgeld entstehe. Man befürchtet, dass die öffentliche Schule zur „Restschule“ verkomme.

Transparenz

In Zeiten, die mit Expansion des Privatschulwesens und konträrer pädagogischen und politischen Diskussionen zu beschreiben sind, kommen der Aufklärung und Transparenz eine große Bedeutung zu.

In dieser Broschüre sind viele Informationen über das Schulwesen in freier und sonstiger Trägerschaft in Frankfurt a.M. zusammengetragen, rechtliche Grundlagen, Zugangsbedingungen und Schulaufnahme, Schulgeld und Ganztags-

betrieb, Informationen zu den möglichen Schulabschlüssen, die erreicht werden können.

Die Kurzbeschreibung der einzelnen Schulen erläutert das jeweilige Angebot und es werden allgemeine Informationen zu den Schulen gegeben. Außerdem wurden von jeder Schule zwei bis drei Schwerpunkte des Schulprofils aufgenommen, die für die spezifische Ausrichtung der Schule kennzeichnend sind.

Im Anhang befinden sich tabellarische Übersichten mit dem Anerkennungsstatus der Schulen, der Schulformen und den Schülerzahlen.

Für den „Laien“ ist es kaum durchschaubar, welche Rolle der Anerkennungsstatus des Kultusministeriums in Hessen für eine Schule hat, z. B. für das Aufnahmeverfahren oder die steuerliche Absetzbarkeit.

Auch für Bildungsplaner ist der Anerkennungsstatus von Bedeutung, da sich daraus ergibt, welche Kinder im schulpflichtigen Alter statistisch vom Land Hessen erfasst werden und welche nicht.

Herkunft der
Daten und der
Informationen

Für diese Broschüre wurden nicht nur Angaben aus der Schülerstatistik des Landes Hessen berücksichtigt, sondern auch die, die zum Beispiel im Rahmen von Interviews vor Ort ermittelten tatsächlichen Schülerzahlen, damit eine Gesamtübersicht der Schülerinnen und Schüler an Frankfurter Privatschulen möglich wurde (siehe Tabelle 2 im Anhang).

II. Allgemeine Informationen

Zu den rechtlichen Grundlagen

Dem „Leitfaden Privatschulen“; (Hrsg. vom Hessischen Kultusministerium, Wiesbaden, 3. Auflage, Januar 2008, S. 3) ist folgende Definition von Schule entnommen:

Was ist eine Schule?

„Nach § 127 des HSchG sind Schulen für die Dauer bestimmte Bildungseinrichtungen, in denen unabhängig vom Wechsel der Lehrerinnen und Lehrer und der Schülerinnen und Schüler allgemein bildender oder berufsqualifizierender Unterricht planmäßig in mehreren Gegenstandsbereichen einer Mehrzahl von Schülerinnen und Schülern erteilt wird und Erziehungsziele verfolgt werden. Sie muss außerdem nach allgemeiner Auffassung als Schule angesehen werden und entsprechend organisiert sein.“

In dem § 166 ff des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) sind die Regelungen für Schulen in freier Trägerschaft, insbesondere die Regelungen für die Genehmigung und Anerkennung von Ersatzschulen sowie zu Ergänzungsschulen und deren Anerkennung, festgelegt.

Recht auf Errichtung von Privatschulen im Grundgesetz

Die hessischen Regelungen sind in Verbindung mit Artikel 7 Abs. 4 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland zu sehen, in dem es heißt: „Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen....“

Grundsätzlich verfolgt das Land Hessen mit den gesetzlichen Regelungen und der finanziellen Förderung nach dem Ersatzschulfinanzierungsgesetz (ESchFG), dass eine Erweiterung des öffentlichen Schulwesens durch besondere Inhalte und Formen der Erziehung und des Unterrichts möglich wird. An Privatschulen findet man beispielsweise besondere pädagogische, religiöse oder auch weltanschauliche Prägungen. Oftmals sind diese bereits im Namen der Schule erkennbar.

Achtung: Unterschiede bei den Privatschulen

Das Hessische Schulgesetz unterscheidet Schulen in freier Trägerschaft hinsichtlich Ersatzschulen (ersetzen öffentliche Bildungsangebote durch private), Ergänzungsschulen (ergänzen das öffentliche Bildungsangebot durch ihre Bildungsgänge) und deren Status mit Anerkennung oder Genehmigung. Darüber hinaus ist im Hessischen Schulgesetz im § 177 der „Privatunterricht“ geregelt, auf den im Rahmen dieser Broschüre nicht weiter eingegangen wird. Für eine

Privatschule kann für ihre verschiedenen Schulformen auch jeweils ein unterschiedlicher Rechtsstatus gelten.

Die „genehmigte Ersatzschule“ stellt eine „Vorstufe“ zur anerkannten Ersatzschule dar. Der Status „genehmigt“ berechtigt die Schule, schulpflichtige Kinder aufzunehmen.

Genehmigte
Ersatzschule

Die Genehmigungsbehörde ist das örtlich zuständige Staatliche Schulamt, das die Genehmigungsvoraussetzungen prüfen muss. Ausführlich sind diese im Leitfaden Privatschulen des Hessischen Kultusministeriums dargestellt.

Bei den „anerkannten Ersatzschulen“ handelt es sich um Schulen, die auf Dauer angelegt sind, eine Wartefrist von in der Regel drei Jahren erfüllt haben und in ihren Lehr- und Erziehungszielen den allgemeinen Bildungsgängen entsprechen. Nach Erreichen der Genehmigungsvoraussetzungen wird die Eigenschaft „anerkannte Ersatzschule“ verliehen. Verbunden mit diesem Status ist nicht nur eine finanzielle Förderung durch das Land Hessen, sondern auch eine Übertragung von Hoheitsrechten. Eine anerkannte Ersatzschule hat das Recht, nach den für öffentliche Schulen geltenden Vorschriften Prüfungen abzuhalten und Zeugnisse zu erteilen.

Anerkannte
Ersatzschule

Mit dem Begriff „Ergänzungsschule“ werden solche Einrichtungen benannt, die ein Unterrichtsangebot haben, das es im öffentlichen Schulwesen nicht gibt.

Ergänzungs-
schule

„Private Träger können mit ihren Bildungsangeboten schneller und flexibler auf die sich ändernden Anforderungen im Berufsleben reagieren. Deshalb liegen die von Ergänzungsschulen entwickelten und durchgeführten Bildungsgänge hauptsächlich im Bereich der beruflichen Bildung Daneben bestehen aber auch Ergänzungsschulen, die auf ausländische Bildungsabschlüsse vorbereiten.“ (Leitfaden Privatschulen, hrsg. vom Hessischen Kultusministerium, Wiesbaden, 3. Auflage, Januar 2008, S. 35)

Der Betrieb einer Ergänzungsschule ist dem örtlich zuständigen Staatlichen Schulamt gemäß § 175 Abs. 2 HSchG anzuzeigen, sie durchlaufen kein Genehmigungsverfahren.

Einige dieser Schulen werden als „genehmigte Ergänzungsschulen“ geführt.

Nach § 176 HSchG können Ergänzungsschulen unter bestimmten Voraussetzungen den Status „anerkannt“ erhalten. Mit dieser staatlichen Anerkennung ist keine Übertragung von Hoheitsrechten (wie dies bei den anerkannten Ersatzschulen der Fall ist) verbunden. Mit der Anerkennung erhält die Ergänzungsschule das Recht, selbst unter dem Vorsitz einer

Anerkannte
Ergänzungs-
schule

Vertretung der Staatlichen Schulaufsicht Prüfungen abzunehmen.

Öffentlich-rechtliche Anstalt

Über die genannten Schultypen hinaus, gibt es in Frankfurt am Main eine öffentlich-rechtliche Anstalt, die nicht Schule im Sinne des HSchG ist: die Europäische Schule. Sie ist eine Bildungseinrichtung, die der gemeinsamen Kontrolle der Regierungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union unterliegt. Die Europäischen Schulen haben in jedem dieser Länder den Status einer öffentlich-rechtlichen Anstalt.

Typ:
Privatschule

Man findet in den Ausführungen verschiedene Benennungen der Schulen: Ersatzschule, Ergänzungsschule, Schule in freier Trägerschaft, Schule in sonstiger Trägerschaft, eine öffentlich rechtliche Anstalt. Allen ist gemeinsam, dass in der Regel Schulgeld erhoben wird und sie nicht in kommunaler Trägerschaft sind, umgangssprachlich werden sie als Privatschulen benannt. In dieser Broschüre wird zur Vereinfachung der Begriff „Privatschule“ verwendet.

Tabelle 1 (im Anhang) gibt eine Übersicht der Privatschulen mit der jeweiligen staatlichen Genehmigung oder Anerkennung und den angebotenen Schulformen.

Zugangsbedingungen und Schulaufnahme

Für die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern hat der jeweilige Status der Schule nicht nur unterschiedliche zugangsrechtliche Voraussetzungen (Besuch der Schule ist gegebenenfalls genehmigungspflichtig), sondern auch finanzielle Folgen.

Lernmittelfreiheit

Zum Beispiel werden nur den Schülern der beihilfeberechtigten (nach dem Ersatzschulfinanzierungsgesetz (ESchFG)) Ersatzschulen die Lernmittel – im Sinne der Lernmittelfreiheit – kostenlos zur Verfügung gestellt.

Fahrtkostenerstattung

Schülerinnen und Schüler einer Ersatzschule haben nach § 161 HSchG einen Anspruch auf Erstattung der Schülerbeförderungskosten, die beim Besuch der zuständigen bzw. nächstgelegenen Schule entstanden wären.

BAföG

„Schülerinnen und Schüler genehmigter Ersatzschulen und anerkannter Ergänzungsschulen haben Anspruch auf Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG), soweit sie die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst führt ein Verzeichnis der Schulen, an denen die Schüler einen Anspruch nach dem BAföG haben.“ (Leitfaden Privatschulen, hrsg. vom Hessischen Kultusministerium, Wiesbaden, 3. Auflage, Januar 2008, S. 20)

Im Unterschied zu dem Besuch einer öffentlichen Schule erheben die Privatschulen für den Besuch ihrer Schule in der Regel ein Schulgeld. Die Höhe des Schulgeldes ist von Schule zu Schule zum Teil sehr unterschiedlich. Beträge können zum Beispiel monatlich zwischen 100 € und 1.300 € liegen.

Schulgeld

„Nach Artikel 7 Abs. 4 GG und § 171 des HSchG ist vom Schulträger eine Gestaltung des Schulgeldes nachzuweisen, aus der sich ergibt, dass eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Es soll ein für Kinder aller Einkommensschichten freier Zugang zu einer Schule in freier Trägerschaft gewährleistet sein. ... Es gibt bereits Modelle, die sozial differenzierte Schulgelder vorsehen, in denen die Höhe des Schulgeldes nach Selbsteinschätzung der Eltern bestimmt wird.“ (Leitfaden Privatschulen, hrsg. vom Hessischen Kultusministerium, Wiesbaden, 3. Auflage, Januar 2008, S. 12):

Auch gibt es an einigen Schulen in einzelnen Fällen Freiplätze oder Schulgeldstipendien.

Nicht alle Privatschulen sind steuerlich begünstigt. Schulgeld ist dann absetzbar, wenn eine Schule auf anerkannte Schul- oder Jahrgangsabschlüsse vorbereitet und diese nach einem staatlich vorgegebenen, genehmigten oder beaufsichtigten Lehrplan ausbilden. Eine entsprechende Bescheinigung stellt die Schule aus. Im Zweifelsfall kann man beim Kultusministerium des Bundeslandes erfahren, ob es sich um eine anerkannte Schule im obigen Sinne handelt. Schulgeld ist dann als Sonderausgaben bis 30 % (maximal € 5.000,- pro Kind) zu veranlagern. (Berücksichtigung von Schulgeldzahlungen als Sonderausgaben nach § 10 Abs.1 Nr.9 EStG, vom 19. Dezember 2008)

Steuerliche
Absetzbarkeit

Die Kosten eines Vorschulbesuchs können mit einem höheren möglichen Kostenerstattungsbetrag (derzeit 2/3 der Kosten von max. € 6.000,- also mit € 4.000,-) abgesetzt werden.

An vielen Privatschulen gibt es eine eigene Kindertageseinrichtung, ein Kinderhaus, eine Vorklasse bzw. Vorschule, Early-Learning Center, eine Preprimary oder eine Primary School. Hier werden Kinder vor Eintritt in das Schulalter nicht nur betreut, sondern auf den Übergang in die Schule gezielt vorbereitet. Eine Primary-School beinhaltet in der Regel bereits die Klasse 1 der Grundschule.

Vorbereitung
auf die Schule

Für alle Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, beginnt die Schulpflicht am 01. August des jeweiligen Jahres. Ein Teil des Schulaufnahmeverfahrens ist die schulärztliche Untersuchung, hierbei untersuchen Ärztinnen

Einschulungs-
untersuchung

bzw. Ärzte des Gesundheitsamtes alle einzuschulenden Kinder. Bei diesen Untersuchungen wird ein Screening des Entwicklungsstandes durchgeführt und es sollen etwaige gesundheitliche Beeinträchtigungen im Hinblick auf die Schullaufbahn eingeschätzt werden. Die Schulärztinnen bzw. Schulärzte entscheiden nicht darüber, ob ein Kind eingeschult oder vom Schulbesuch zurückgestellt wird. In Hessen sind alle Kinder zur Teilnahme an diesen Schuleingangsuntersuchungen verpflichtet (Hessisches Schulgesetz i. d. Fassung vom 14. Juni 2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juli 2009; §§ 71; 149); dies gilt auch für Kinder, die in Privatschulen oder Schulen in freier Trägerschaft eingeschult werden.

Ganztags-
schule –
Angebote am
Nachmittag

Privatschulen bieten in der Regel ein ganztägiges Schulangebot und für die Eltern eine verlässliche Zeit in der Schule über den Vormittag hinaus. Die Kosten des Besuchs setzen sich deshalb meist aus dem Schulgeld, der Mittagessenversorgung und des Nachmittagsangebotes zusammen. Einige Schulen verteilen den Unterricht auf den ganzen Tag („Gebundene Ganztagschule“).

Für eine Schülerinnen bzw. Schüler an einer öffentlichen Schule fallen am Nachmittag in der Regel ein von der Familie zu finanzierendes Mittagessen und gegebenenfalls Kosten für ein Nachmittagsangebot an.

Auswahl der
Schülerinnen
und Schüler

Privatschulen haben gegenüber den öffentlichen Grundschulen die Möglichkeit ihre Schülerinnen und Schüler auszuwählen. Nach eigenen Angaben der Schulen wird auf ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis von männlichen und weiblichen Schülern geachtet. Das jeweilige Verfahren zur Aufnahme ist direkt bei den Schulen zu erfragen. Zum Beispiel gibt es Informationsveranstaltungen, Schulbesuch, Voranmelde- und/oder Testverfahren.

Demgegenüber gilt für öffentliche Grundschulen, dass sie jedes schulpflichtige Kind in ihrem Schulbezirk aufnehmen müssen und keine Auswahl treffen können.

Mitteilung –
Gestattung –
Befreiung von
der Schulpflicht

Bezüglich der Schulaufnahme einer Schülerin bzw. eines Schülers an einer allgemein bildenden Schule in freier Trägerschaft gibt es je nach dem Status der staatlichen Anerkennung bzw. Genehmigung unterschiedliche, rechtlich vorgeschriebene Verfahrensweisen. Durch den Besuch einer Ersatzschule erfüllt man nach § 60 Abs. 2 HSchG die Vollzeitschulpflicht. Anderweitiger Unterricht außerhalb der Schule darf nur aus zwingenden Gründen vom Staatlichen Schulamt gestattet werden. Im Falle des Besuchs einer Ersatzschule oder einer überstaatlichen Einrichtung wird der Besuch der

abgebenden Schule (in öffentlicher Trägerschaft) angezeigt, damit die Schulpflicht überwacht werden kann.

Die Erfüllung der Schulpflicht ist an Ergänzungsschulen grundsätzlich nicht möglich. Jedoch kann die Schulpflicht während des Besuchs dieser Schulen ruhen oder eine Schulpflichtbefreiung vorgenommen werden. Insofern ist der Besuch einer Ergänzungsschule vom Staatlichen Schulamt zu genehmigen.

Die Wiederholung einer Klasse bzw. Jahrgangsstufe an einer Privatschule gibt es selten. Privatschulen haben zum Teil spezifische Methoden schulische Defizite frühzeitig zu erkennen und die Kinder können mit schulischen Angeboten wieder an den Lernstand aufschließen, manche arbeiten mit jahrgangsübergreifenden Gruppen, die unterschiedliches Lernverhalten zulassen, andere Schulen geben in kurzen Abständen regelmäßige Rückmeldungen zum Kenntnisstand an die Eltern.

„Sitzenbleiben“
ein Fremdwort?

An den meisten Privatschulen können die Abschlüsse, die auch an den öffentlichen Schulen angeboten werden, erreicht werden. Allgemeine Angaben dazu sind in den Darstellungen der einzelnen Schulen aufgenommen.

Abschlüsse

An einigen Schulen wird kein Abitur angeboten, sondern das International Baccalaureate Diploma (internationales Abitur). Es ist mit dem deutschen Abitur vergleichbar und auch anerkannt. Es ermöglicht den Zugang an eine deutsche Hochschule sowie an Hochschulen anderer Länder.

Zur Datengrundlage und den Erhebungsmethoden

Nach landläufiger Meinung werden alle Schülerinnen und Schüler von der Schülerstatistik des Landes Hessen erfasst. Dies trifft aber nicht zu. Ergänzungsschulen werden in der Schülerstatistik des Landes Hessen gar nicht erfasst. Gleiches gilt für die Schüler der Europäischen Schule, da diese nicht als Schule im Sinne des HSchG angesehen wird. Es handelt sich in Frankfurt am Main um eine Größenordnung von mehreren tausend Schülerinnen und Schülern, die nicht von der offiziellen Schülerstatistik erfasst werden.

Nicht alle
Schülerinnen
und Schüler
werden von der
Landesschüler-
statistik erfasst

Für einige Schulen mussten die Daten deshalb auf einem anderen Weg eingeholt werden. Für die Erstellung dieser Broschüre wurden die neu hinzugekommenen Privatschulen besucht und von allen Schulen die tatsächlichen Schülerzahlen für das Schuljahr 2011/2012 erfragt.

Eigene
Recherche und
Befragung

Die im Anhang befindlichen Tabellen 2 und 3 führen die amtlich ermittelten Schülerzahlen mit den tatsächlichen Schülerzahlen zusammen. Die Vergleichszahlen in den kommunalen Schulen greifen auf die Daten des Hessischen Kultusministeriums zum Schuljahr 2010/2011 zurück.

Die Befragung vor Ort wurde mit einem Fragebogen standardisiert, einige Fragen wurden als offene Fragen formuliert, um Raum für qualitative Aussagen zu lassen.

Einige Schulen berichteten, dass viele Kinder die doppelte Staatsangehörigkeit besitzen. Da das hessische Kultusministerium ein Kind, das „auch“ die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, grundsätzlich als deutsches Kind zählt, ist die Zahl der ausländischen Schüler entsprechend gering.

Frankfurter
Kinder in
Privatschulen

Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Schulen wird angegeben, wie viele der Schülerinnen und Schüler in Frankfurt am Main wohnen.

Die in Oberursel ansässige „Frankfurt International School“ ist ebenfalls in diese Broschüre aufgenommen worden. Zum einen hat sie aufgrund der räumlichen Nähe zu Frankfurt viele Schülerinnen und Schüler, die in Frankfurt wohnen. Zum anderen benennt die Schule in ihrem Namen Frankfurt und wird auch im Internet-Schulwegweiser der Stadt Frankfurt am Main geführt. Die zuständige Schulbehörde ist in diesem Fall das Staatliche Schulamt Hochtaunus.

22 allgemein
bildende
Privatschulen
(ohne
Förderschulen)

In Frankfurt am Main (mit der Frankfurt International School in Oberursel) gab es im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 22 allgemein bildende Schulen (ohne Förderschulen) in freier und sonstiger Trägerschaft. Sie bieten meist die Schulformen Grundschule und Gymnasium an, einige haben eine Förderstufe, Realschule und/oder eine integrierte Gesamtschule.

Es gibt Privatschulen, die mehrere Schulformen anbieten und manche, je nach Schulform, einen unterschiedlichen Anerkennungsstatus besitzen (siehe Tabelle 1, im Anhang).

Ausländische
Schulen

Folgende ausländische Schulen sind aufgenommen worden: Französische Schule, Griechische Schule, Japanische Internationale Schule, und die Schule der Islamischen Republik Iran. Es handelt sich bei diesen Schulen um Ergänzungsschulen mit grundsätzlich 5-tägigem Unterricht.

Darüber hinaus gibt es in Frankfurt am Main ausländische Schulen, wie z.B. Chinesische Schule – Shuren, Huayin

Allgemeine Informationen

Chinesische Sprachenschule, Koreanische Schule, Russische Schule Slovo, die weniger, zum Beispiel nur samstags, Unterricht anbieten.

Frankfurter Schülerinnen und Schüler besuchen in einer nicht unerheblichen Zahl auch allgemein bildende Privatschulen (ohne Förderschulen) in ganz Hessen. Um nur einige Schulen im näheren Umland aufzuzählen: Bischof-Neumann-Schule (Königstein) Elisabethenschule Hofheim (Hofheim), Franziskaner Gymnasium (Groß Krotzenburg), Freie Waldorfschule Vordertaunus, Maria-Ward-Schule (Bad Homburg), Marienschule Offenbach (Offenbach), Montessori-Schule Hofheim (Hofheim).

Man kann von jährlich ca. 300 Frankfurter Schülerinnen und Schüler ausgehen, die eine Privatschule außerhalb von Frankfurt am Main besuchen.

Frankfurter Kinder besuchen auch Privatschulen in der Region
--

III. Schulformen im Überblick

Grundschule

21 private
Grundschulen

Insgesamt gibt es 21 Schulen in freier und sonstiger Trägerschaft, die die Schulform Grundschule anbieten (alphabetisch sortiert):

Aktive Schule, Anna-Schmidt-Schule, Erasmus-Schule, Europäische Schule, Frankfurt International School (FIS), Französische Schule (Lycée Français Victor Hugo), Freie Christliche Schule, Freie Schule Frankfurt, Freie Waldorfschule, Griechische Schule, Integrative Schule Frankfurt, International Bilingual Montessori School (IBMS), Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule im Philanthropin, ISF Internationale Schule, Japanische Internationale Schule Frankfurt e.V., Katharina-die Große-Schule, Metropolitan School Frankfurt, Mundanis – Frankfurter Stadtschule, Phorms Frankfurt, Private Kant-Schule und Schule der Islamischen Republik Iran.

Die Schülerstatistik des Landes Hessen gab für das Schuljahr 2010/2011 insgesamt 90 Grundschulangebote an, davon 76 in öffentlicher Trägerschaft und 14 in freier und sonstiger Trägerschaft.

20 % der
Grundschulen
sind
Privatschulen

Hinzuzurechnen sind demnach weitere 7 Grundschulen in freier und sonstiger Trägerschaft, die ein Angebot für Grundschüler vorhalten.

Jede fünfte Grundschule (von 97 Grundschulen) ist eine Privatschule.

17 % der
Grundschüler/-
innen besuchen
eine
Privatschule

17 % der Grundschülerinnen und Grundschüler (ergänzte Schülerzahl: 23.551 Grundschülerinnen und Grundschüler, davon 4020 an Privatschulen) besuchen eine Privatschule in Frankfurt am Main.

16 der privaten Grundschulen sind mit einem weiterführenden Schulangebot verbunden (Stand 01.10.2011). Eine Förderstufe gab es an zwei Privatschulen.

Von den 21 privaten Grundschulen haben 13 Schulen zusätzlich die Schulform Gymnasium (eine davon bis Klasse 10), eine Schule die Schulform Realschule und drei Schulen eine integrierte Gesamtschule. Eine Grundschule war gleichzeitig als Förderschule anerkannt.

Integrierte Gesamtschule (IGS)

Es gibt drei integrierte Gesamtschulen in freier Trägerschaft. Es handelt sich dabei um die Aktive Schule Frankfurt, die International Bilingual Montessori School (IBMS) (im Schuljahr 2011/2012 hatte sie keine Schüler/-innen in der IGS) und die Metropolitan School Frankfurt.

Die Schulen befinden sich mit dieser Schulform im Aufbau. Die Schülerzahlen werden voraussichtlich in den nächsten Jahren deutlich ansteigen.

Die Schülerstatistik des Landes Hessen gab für das Schuljahr 2010/2011 insgesamt 12 integrierte Gesamtschulen an, zehn davon in öffentlicher Trägerschaft.

Neue Entwicklung: neue private integrierte Gesamtschulen
--

Realschule

Zwei Schulen in freier Trägerschaft bieten eine Realschule an: Freie Christliche Schule und Rackow-Schule.

In der Stadt Frankfurt gab es im Schuljahr 2010/2011 insgesamt 23 Realschulen, davon 21 in öffentlicher Trägerschaft.

Neue Entwicklung: eine weitere private Realschule

Gymnasium

In Frankfurt am Main waren im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 13 Gymnasien in freier und sonstiger Trägerschaft: Anna-Schmidt-Schule, Europäische Schule, Frankfurt International School (FIS), Französische Schule (Lycée Français Victor Hugo), Freie Christliche Schule, Freie Waldorfschule, Griechische Schule, Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule, ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main, Japanische Internationale Schule Frankfurt e.V., Mundanis-Frankfurter Stadtschule, Phorms Frankfurt und die Private Kant-Schule.

An einigen privaten Gymnasien wird kein Abitur als Abschluss angeboten, sondern das International Baccalaureate Diploma (internationales Abitur). Es ist mit dem deutschen Abitur vergleichbar und auch anerkannt. Es ermöglicht den Zugang an eine deutsche Hochschule sowie an Hochschulen anderer Länder.

Einige ausländische Schulen, wie zum Beispiel die Griechische Schule, haben andere Schullaufbahnen.

13 private Gymnasien

35 % der
Gymnasien
sind
Privatschulen

21 % der
Gymnasial-
schüler/-innen
besuchen eine
Privatschule

Die Schülerstatistik des Landes Hessen gab für das Schuljahr 2010/2011 insgesamt 32 Gymnasien (incl. Oberstufengymnasien) an, davon 25 in kommunaler Trägerschaft und 7 in freier und sonstiger Trägerschaft.

Hinzuzurechnen sind demnach weitere 5 Gymnasien in freier und sonstiger Trägerschaft:

Von den 37 Gymnasien sind 13 Schulen in freier und sonstiger Trägerschaft. Jedes dritte Gymnasium (35 %) ist damit eine Privatschule.

Ergänzt man die amtlich erhobene Schülerzahl um die tatsächliche Schülerzahl (23.836 an Gymnasien, davon 4.979 an Privatschulen) besuchen mittlerweile 20,9 % ein privates Gymnasium in Frankfurt am Main (incl. Frankfurt International School in Oberursel) (siehe Tabelle 3, S.89).

IV. Privatschulen stellen sich vor

Aktive Schule Frankfurt



Wacholderweg 5, 60433 Frankfurt a.M- (Frankfurter Berg)

Tel.: +49(0)69 54000984 Fax: +49(0)69 54000985

Internet: <http://www.aktive-schule-frankfurt.de>

Email: aktive-schule-frankfurt@t-online.de

Allgemeine Informationen

Träger

Schul-Initiative Lebendiges Lernen für Jugendliche und Kinder e.V. (Schilljuki)

Schulform und Abschlüsse

Die Schule wurde 2004 gegründet.

Die Grundschule und die integrierte Gesamtschule sind staatlich genehmigte Ersatzschulen.

Bislang ist zum Ende der Grundschule ein individueller Abschlussbericht erstellt worden. Da sich die Schule im Aufbau befindet, sind die möglichen Abschlüsse einer integrierten Gesamtschule noch nicht erreicht worden. Als staatlich genehmigte Ersatzschule können Abschlussprüfungen extern abgelegt werden.

Schulzeiten

Von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr.

Die Unterrichtszeit für die Schülerinnen und Schüler der integrierten Gesamtschule ist länger.

Mittagessen

Zurzeit besteht kein Angebot.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich € 200. Es gibt Geschwisterermäßigung.

Klassengröße

Derzeit besuchen 20 Kinder den Bereich ab 3 Jahren (Kiga).

Den Primar- und Sekundarbereich besuchen derzeit 60 Kinder.
Es werden altersgemischte Gruppen gebildet.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Im Schuljahr 2011/2012 wohnen von den 60 Schülerinnen und Schülern 7 Schülerinnen und Schüler (=11,7 %) nicht in Frankfurt am Main.

Schwerpunkte des Schulprofils

Reformpädagogische Arbeit

Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den Pädagogen Rebeca und Mauricio Wild, Emmi Pikler und Maria Montessori, wonach in einer sorgfältig vorbereiteten und entspannten Umgebung die Kinder eigenständige Entscheidungen treffen und vielfältige Erfahrungen machen können. Die Kinder werden nicht-direktiv begleitet und in ihrem Tun nicht bewertet, unterbrochen oder gelenkt.

Gruppen nach Entwicklungsstufen

Gemäß den drei Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen werden altersgemischte Gruppen gebildet, wobei die Altersangaben als Orientierungspunkte zu sehen sind, da sich die Entwicklung in individuell unterschiedlichen Prozessen und im eigenen Rhythmus vollzieht.

Prä-operative Phase (Alter ca. 3-7): Kindergarten und Beginn der Primarstufe;

Operative Phase (Alter ca. 7-13): Grundschule und Beginn der Sekundarstufe;

Formal-operative Phase (Alter ab ca. 13): Sekundarstufe.

Ziel ist zum einen den jeweils spezifischen Bedürfnissen in den verschiedenen Entwicklungsphasen vom Kindergartenalter bis zur Adoleszenz gerecht zu werden, zum anderen sollen stimmige, flexible und individuelle Übergänge ermöglicht werden.

Übergänge

In der Regel beginnen die Kinder im Kindergarten und gehen dann in die Schule über.

Perspektive

Im Oktober 2010 hat die Schule ihren Neubau bezogen.

Privatschulen stellen sich vor

Die Schule ist einem Netzwerk der Aktiven Schulen in Deutschland angeschlossen.

Qualitäts-
sicherung

Außerdem ist sie Mitglied im Bundesverband der Freien Alternativschulen e.V.

Anna-Schmidt-Schule



Gärtnerweg 29, 60322 Frankfurt a.M., (Westend)

Anschrift Nieder-Erlenbach:
Ganztagsbereich (Klasse 5-9): Untere Burggasse (Nieder-Erlenbach)

Tel.: +49(0)69 9550050

Fax: +49(0)69 5962111

Internet: <http://www.anna-schmidt-schule.de>

Email: info@anna-schmidt-schule.de

Allgemeine
Informationen

Träger

Schulverein Anna Schmidt e.V.

Schulform und Abschlüsse

Die Schule wurde 1886 als private Schule für „Töchter aus gutem Hause“ gegründet. Seit 1956 ist die (Regel-)Grundschule staatlich anerkannte Ersatzschule. Gleiches gilt für die Montessori-Grundschule.

Das Gymnasium ist seit 1959 staatlich anerkannte Ersatzschule. Die Prüfungen werden wie an einem öffentlichen Gymnasium mit dem Landesabitur / Zentralabitur abgelegt.

Schulzeiten

Stadtschule:

„Verlässliche Grundschule“: von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr.
Gymnasium von 8:00-13:15/14:00 Uhr

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 7 besteht die Möglichkeit der Betreuung bis 16:00 Uhr alternativ 17:00 Uhr.

Ganztagsgymnasium Nieder-Erlenbach: 8:00-16:00 Uhr.

Mittagessen

Im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ und der Nachmittagsbetreuung der Klassen 5 bis 7 ist das Mittagessen in den Schulalltag der Schülerinnen und Schüler integriert. Weiter haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der Mensa oder Annas Bistro eine vollwertige Mahlzeit oder auch nur einen Snack zu sich zu nehmen.

Schulgeld

Das Schulgeld liegt monatlich zwischen € 200,- und € 300,-.

Klassengrößen

Es sind maximal 25 Kinder in den Klassen 1 bis 9. In der Oberstufe liegt die Gruppengröße bei ca. 15 Schülerinnen und Schülern in den Leistungskursen und ca. 20 Schülerinnen und Schülern in den Grundkursen.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Das Einzugsgebiet der Schule ist nicht nur Frankfurt am Main, sondern auch das Rhein-Main-Gebiet. In der Regel kann man von einem Anteil zwischen 60 und 70 % der Schülerschaft ausgehen, die in Frankfurt am Main wohnen.

Montessori-Pädagogik

Die Schule arbeitet schon sehr lange nach dem reformpädagogischen Ansatz der Montessori-Pädagogik und betreibt neben dem Montessori-Kinderhaus auch eine Montessori-Grundschule. Das Prinzip der „selbsttätigen Erziehung in einer didaktisch vorbereiteten Umgebung“ in altersgemischten Gruppen, soll den Selbsttätigkeitsdrang und das Emanzipationsbedürfnis eines Kindes fördern. In den Klassen 5 bis 9 des Gymnasiums wird die Montessori-Arbeit in den a-Klassen fortgeführt.

Schwerpunkte des Schulprofils

Verlässliche Schule – Ganztagsbereich

Die Schule hat frühzeitig auf veränderte Sozialstrukturen und Anforderungen in der Gesellschaft reagiert, z.B. mit verlässlichen Unterrichtszeiten, Ganztagsbetrieb, 8-jährigem gymnasialen Bildungsgang.

Die „verlässliche Grundschule“ stellt eine verlässliche Unterrichtszeit, Mittagessenversorgung und Betreuung während der Vertiefungs- und Hausaufgabenbetreuung für alle Schülerinnen und Schüler der Grundschulen sicher. Weiter

betreuen Mitarbeiter die Schülerinnen und Schüler bei den Vertiefungs- und Hausaufgaben. Dabei werden die Lehrkräfte durch pädagogische Mitarbeiter unterstützt.

Die Ganztagschule gehört seit 1945 zum Konzept der Schule und hat seinen Ausbau mit den Ganztagsklassen in Nieder-Erlenbach erfahren. Für die Klassen in Frankfurt-Innenstadt gibt es im Anschluss an den Pflichtunterricht ein „offenes Ganztagsangebot“ mit verschiedenen AG´s und Förderkursen.

Unesco-Projektschule

Seit 1979 ist die Anna-Schmidt-Schule als UNESCO-Projektschule anerkannt und integriert internationale Aspekte alters- und jahrgangentsprechend in den Unterricht. Die UNESCO-Arbeit konzentriert sich nicht nur auf gesellschaftswissenschaftliche Bereiche, sondern wirkt auf alle Fächer in unterschiedlichen Angeboten.

Übergänge

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler kommt aus dem Kinderhaus und geht entweder in die Montessori-Grundschule oder Regel-Grundschule über.

Ein Wechsel an eine andere Schule findet statt, wenn es um die Wahl bestimmter Fächer geht, z.B. an ein Gymnasium mit altsprachlichem oder naturwissenschaftlichem Schwerpunkt. Ansonsten findet ein Wechsel in der Regel wegen einer Veränderung im familiären bzw. beruflichen Bereich durch Wegzug statt.

Perspektive

Die Schule verzeichnet eine steigende Nachfrage und ist nach Abgang des Doppeljahrgangs G8/G9 mittlerweile bei einer Schülerzahl von 1.194 (Stand Oktober 2011) angelangt.

In den fünf Gruppen des Kinderhauses werden aktuell 100 Kinder betreut.

Qualitätssicherung

Die Schule bietet in Kooperation mit der Deutschen-Montessori-Gesellschaft e.V. einen berufsbegleitenden Kurs zum Erwerb des Montessori-Diploms und andere Fort- und Weiterbildungen an. Dies sichert die Reformarbeit nach der Montessori-Pädagogik und eine fachliche Vernetzung der Schule.

Vielfältige Kooperationen und fachliche Zusammenarbeit finden über den Verbund der UNESCO-Projektschulen statt.

Privatschulen stellen sich vor

Regelmäßig finden Netzwerktreffen der Kultur. Forscher Schulen und ein Austausch zum ästhetisch-forschenden Lernen statt.

Das Staatliche Schulamt bezieht die Schule unter anderem im Rahmen von Dienstversammlungen der Schulleiter mit ein.

Ab 01. November 2011 ist die Anna-Schmidt-Schule Ausbildungsschule für die Referendare L3.

**ERASMUS-Schule
(Erasmus Frankfurt a.M. gGmbH)**



Allgemeine
Informationen

Friedrich-Ebert-Anlage 44, 60325 Frankfurt a.M. (Westend)

Tel.: +49(0)69 9074364-0

Fax: +49(0)69 9074364-12

Internet: <http://www.erasmus-schule.eu>

Email: info@erasmus-schule.eu

Träger

ASB (Arbeiter Samariterbund Hessen)

Schulform und Abschlüsse

Grundschule (seit 2006/2007); genehmigte Ersatzschule.

Die Schule möchte sich zur Sek-I Schule entwickeln.

Schulzeiten

8:30-16:30 Uhr; Frühbetreuung ab 7:30 Uhr, Spätbetreuung bis 18:00 Uhr; 22 Tage Ferien-Schließzeit.

Mittagessen

Tagesverpflegung – nicht nur Mittagessen - mit gemeinsamen Essen ist fester Bestandteil im Tagesablauf.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich € 210,-; die Betreuung bis 16:30 Uhr: € 200,-; für Verpflegung: € 105.

Klassengröße

In einer Klasse sind ca. 25 Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Derzeit wohnen ca. 70 % der Schülerinnen und Schüler in Frankfurt am Main.

Ganztagschule

Schwerpunkte
des Schulprofils

Bereits in der Gründungsphase wurde „Erasmus“ als Lern-, Spiel- und Bildungshaus konzipiert. Im Schulalltag gilt das Prinzip der offenen Türen. Viele Projekte werden klassen- oder jahrgangsübergreifend angeboten. Die Schule ist den Erfahrungen einer modernen Reformpädagogik und Lernforschung verpflichtet. Das bedeutet, dass den Kindern ein angstfreies, offenes und ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen ermöglicht wird. Sie werden angeleitet, eigene Wege zum Lernen und Wissen zu finden. Durch den frühen Zugang zur Mehrsprachigkeit sind die Kinder langfristig kognitiv leistungsfähiger und fremden Sprachen und Kulturen gegenüber offener. Die Schule ist von 7:30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, wobei die Zeit von 8:30 Uhr bis 16 Uhr die verbindliche Öffnungszeit ist. An 22 Tagen im Jahr ist die Schule geschlossen und bietet ansonsten ein umfangreiches Ferienprogramm.

Drei Sprachen lernen

Die Erasmus Schule ist trilingual. Zentrale Bedeutung haben der Erwerb und die Förderung von Mehrsprachigkeit. Dies geschieht bereits ab dem Kindergartenalter in drei Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch. Die Kinder lernen die Sprachen nach der Immersionsmethode. Dabei vermitteln muttersprachliche Lehrkräfte nach dem Prinzip „one person – one language“.

Englisch und Spanisch werden neben Deutsch als Arbeitssprachen in möglichst vielen Fächern eingesetzt. Der Spracherwerb geschieht dabei unbewusst – die neue Sprache erschließt sich den Kindern aus dem Zusammenhang.

Die Immersionsmethode ist derzeit das erfolgreichste multilinguale Lernkonzept für Kinder dieser Altersgruppe. Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Sprachen und Kulturen, Förderung von Medienkompetenz und eigenverantwortliches Lernen sowie die Erziehung zu Toleranz, Friedfertigkeit und Weltoffenheit sind weitere Schwerpunkte der Erasmus Schule.

Viele Eltern kommen, weil sie einerseits dem Sprachenlernen eine besondere Bedeutung zumessen, aber andererseits auch die Verlässlichkeit der Schule mit Betreuung wünschen.

Übergänge

Der Weggang von der Schule kommt eher selten vor. Ein Grund ist zum Beispiel eine berufliche Veränderung der Eltern, die einen Wohnortwechsel erforderlich macht.

Perspektive

Die Erasmus-Schule ist im Jahr 2006 eröffnet worden – damals mit einer Klasse. Inzwischen gibt es acht Klassen, jeweils zwei Klassen pro Jahrgang, fast 200 Schüler und Schülerinnen, 21 Pädagogen und fünf weitere pädagogische Unterstützungskräfte. Nach dem die Grundschule nun komplett vierzünftig arbeitet und das Lehrerteam vollständig ist, arbeitet sie neben der ständigen Entwicklung ihres Konzeptes am Aufbau einer eigenen weiterführenden Schule.

Qualitätssicherung

Die Erasmus-Schule wurde von Anfang an sprachwissenschaftlich von Vertretern des Instituts für England- und Amerikastudien der Goethe-Universität Frankfurt am Main begleitet. Seit 2010 wird nun auch der spanische Spracherwerb durch eine Mitarbeiterin des Instituto Cervantes in Frankfurt am Main verfolgt und bewertet.

Interne und externe Fortbildungen ermöglichen allen Mitarbeitern eine stetige Weiterentwicklung und Beratung von außen.

Europäische Schule



Praunheimer Weg 126, 60439 Frankfurt a.M. (Niederursel)

Tel.: +49(0)69 928874-0

Fax: +49(0)69 928874-74

Internet: <http://www.esffm.org>

Email: Gitta.lotz@eursc.org

Allgemeine Informationen

Träger

Die europäischen Schulen sind offizielle Bildungseinrichtungen, die der gemeinsamen Kontrolle der Regierungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union unterliegen. Sie haben in jedem dieser Länder den Status einer öffentlich-rechtlichen Anstalt.

Schulform und Abschlüsse

Die Schule hat im September 2002 den Unterrichtsbetrieb aufgenommen.

Sie umfasst Kindergarten (Maternel), Grundschule (Primaire) und Gymnasium (Secondaire) und führt zum Abschluss, dem Europäischen Abitur.

Die Schule integriert auch Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen über das SEN-Programm.

Es handelt sich um eine überstaatliche Einrichtung, die für Kinder, deren Eltern in Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft beschäftigt sind, schulisch zuständig ist.

Darüber hinaus werden – soweit Schulplätze vorhanden sind – Kinder aufgenommen, deren Eltern in Firmen bzw. Organisationen arbeiten, die ein Abkommen mit der Schule abgeschlossen haben und auch weitere Kinder, deren Familien sich um einen Schulplatz bemühen.

Schulzeiten

8:30 Uhr bis 15:10 Uhr (Mo, Di, Mi), 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr (Do, Fr). Ab der 5. Klasse, donnerstags bis 15:10 Uhr, finden sprachübergreifende thematische Projekte statt.

Sekundarstufe: 8:30 Uhr bis 16:00 Uhr.

Der Elternverein bietet am Nachmittag eine Betreuung an.

Mittagessen

Es gibt ein Angebot.

Schulgeld

Für Kinder der EU-Bediensteten ist der Schulbesuch kostenfrei. Andere Kinder müssen ein Schulgeld entrichten. Die Höhe wird vom Obersten Rat, der höchsten Instanz der Europäischen Schule, festgelegt. Für das Jahr 2008/2009 betrug es für den Kindergarten/Vorschule € 2.597,80, Primarschule: € 3.572,02, Sekundarschule: € 4.870,95. Für Geschwisterkinder gibt es Ermäßigungen.

Klassengröße

Es sind maximal 30 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Derzeit wohnen 655 Schülerinnen und Schüler (inklusive Preprimary) in Frankfurt am Main, das sind 61 %.

Schwerpunkte des Schulprofils

Mehrsprachiger Unterricht

Es gibt vier Sprachsektionen: deutsch, englisch, französisch und italienisch. Der Unterricht findet in der jeweiligen Sprache der Sektion statt und vermittelt auch die Werte der jeweiligen nationalen Kultur. Mit Ausnahme des Lehrplans in der Muttersprache (erste Sprache) sind Fächeraufteilung und Lehrpläne in den einzelnen Sprachabteilungen identisch. Zur Förderung einer multikulturellen Erziehung werden das Erlernen, das Verständnis und der Einsatz der Fremdsprachen in den Vordergrund gestellt. Das Studium der ersten Fremdsprache (Deutsch, Englisch oder Französisch als zweite Sprache) ist ab der ersten Grundschulklasse bis zum Abitur verpflichtend. Darüber hinaus müssen alle Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Sekundarschulklasse eine zweite Fremdsprache (als dritte Sprache) belegen.

Ab der dritten Sekundarstufe werden 2 Fächer in der zweiten Sprache unterrichtet. Außerdem gibt es ab der 3. Grundschulklasse sprachsektionsübergreifende Europäische Stunden. Sport und Kunst wird auch in gemischten Klassen unterrichtet.

„learning-support“

Ein strukturiertes pädagogisches Hilfesystem stellt den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler sicher. Über Einzelförderung oder in der Kleingruppe wird der Anschluss an das Klassenniveau in den Fächern sichergestellt. Wiederholer gibt es nur in Einzelfällen.

SEN-Programm

Durch das „Special-Educational Needs“ (SEN-Programm) werden besondere Förderbedarfe realisiert, ggf. auch für körperbehinderte Schülerinnen und Schüler.

In der Regel findet der Einstieg in die Grundschule, oft auch schon über den Kindergarten, statt. Wer an der Europäischen Schule Schülerin bzw. Schüler ist, bleibt in der Regel bis zum europäischen Abitur, es sei denn, es findet ein Wohnortwechsel der Eltern statt.

Übergänge

Bei Aufnahme im Laufe der Schulzeit wird die Schülerin bzw. der Schüler einer Klasse zugeordnet, die dem im Herkunftsland erreichten Bildungsniveau entspricht.

Um das europäische Abitur ablegen zu können, müssen mindestens die letzten zwei Jahrgänge der Schule besucht worden sein.

Sollte die Schule verlassen werden, zum Beispiel um in eine deutsche Schule zu wechseln, so wird ein qualifiziertes Zeugnis ausgestellt.

Die Schule hat steigende Schülerzahlen: 2005: 876; 2006: 937; 2007: 978; 2008: 1.053; 2009: 1.091.

Perspektive

Die steigende Nachfrage stößt an die Grenze der Aufnahmemöglichkeit der Schule und führt deshalb dazu, dass immer weniger Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden können, deren Eltern nicht Bedienstete von Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft sind.

Es besteht ein „Netz“ der Europäischen Schulen. Jedes Jahr erfolgt eine Inspektion, darüber hinaus gibt es regelmäßige Überprüfungen seitens der Nationalstaaten. Die Schulqualität wird dadurch stetig evaluiert und verbessert.

Qualitätssicherung

Frankfurt International School (FIS)



FIS | Frankfurt
International
School

An der Waldlust 15, 61440 Oberursel

Tel.: +49(0)6171 2024 0 Fax: +49(0)6171 2024 488

Internet: <http://www.fis.edu>

Email: vera_thiers@fis.edu

Allgemeine
Informationen

Träger

Frankfurt International School e.V. (FIS)

Schulform und Abschlüsse

Die Schule existiert seit 1961 und hat seit Dezember 1997 den Status einer anerkannten Ergänzungsschule. Das Staatliche Schulamt muss den Schulbesuch eines deutschen Kindes genehmigen.

Primary School (3-7 Jahre) im Early-Learning Center: In dem Haus ist der Kindergarten (ab dem 3. Lebensjahr und die 1. Klasse der Grundschule)

Elementary School: Klasse 2 bis 5

Upper School: Klasse 6-12

Folgende Abschlüsse werden erreicht: High School Diplom (Studienberechtigung in den USA und England) und International Baccalaureate Diplom (IB-Diplom Programm ab Klasse 11), das auch als allgemeiner Hochschulzugang in Deutschland anerkannt ist. Die Schule ist darüber hinaus berechtigt Aufnahmeprüfungen für US Universitäten und Colleges (SAT, PSAT und ACT Tests) abzunehmen.

Die Aufnahme erfolgt nach folgender Priorität:

1. Ausländische Kinder, 2. deutsche Kinder, die im Ausland gelebt haben und 3. andere.

Schulzeiten

8:30 Uhr bis 15:05 Uhr

Freiwillige Zusatzangebote bis 17 Uhr.

Mittagessen

Es besteht ein Angebot.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt € 16.075 bis € 19.075 pro Jahr (Zusatzangebote sind kostenpflichtig).

Klassengröße

Die Klassengröße liegt zwischen 18 und 22 Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Derzeit wohnen 343 Schülerinnen und Schüler in Frankfurt am Main, davon sind ca. 135 amerikanische Konsulatskinder.

Individuelle Förderung - Familienorientierung

Für Neuhinzukommende gibt es – je nach Bedarf - individuell ausgerichtete Sprachlernprogramme und Angebote, um den schnellen Anschluss an die Klasse sicherzustellen.

Die Entwicklung der Schülerin bzw. des Schülers bleibt stetig im Blick, auch um präventiv und möglichst frühzeitig Unterstützungsleistungen anzubieten.

Die Schule bietet bei Neuzugang sowohl Orientierung für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Familien. In der Schule stehen im Schulalltag und auch für die Berufs- und Weiterbildungsberatung Berater, Betreuer und Lehrer den Schülern und den Eltern unterstützend zur Seite. Ein Teil der Nachmittagsangebote richtet sich auch an Eltern. Über den Vorstand leiten und verwalten die Eltern die Schule.

Schwerpunkte des Schulprofils

Ganzheitliche Pädagogik

Das IB-Diplom fordert ein „**Creativ-Action-Service**“ Konzept, das im Schulalltag nicht nur akademische und kognitive Anforderungen stellt, sondern mit bildender und darstellender Kunst, Sport mit Wettkämpfen und durch Unterstützungsleistungen der Schülerinnen und Schüler in sozialen Einrichtungen und der sozialen Arbeit ergänzt wird. Die Gebäudekomplexe sind mit den Fachräumen, der modernen

Ausstattung und dem großen Frei- und Sportgelände optimal dafür eingerichtet.

Internationalität

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus vielen verschiedenen Ländern und sprechen demgemäß unterschiedliche Sprachen. Die Schule ist englischsprachig mit Deutsch-, Spanisch- und Französischunterricht und verschiedenen muttersprachlichen Unterrichtsangeboten. Selbst bei fehlenden Englischkenntnissen wird innerhalb von 2 Jahren der Lern- und Leistungsstand in der Sprachkompetenz aufgeholt. Schüler und Schülerinnen können in kleinen Lerngruppen und durch angepasste Unterrichtsmaterialien schnell den Anschluss finden. Grundsätzlich wird der Unterricht auf jedes Kind nach seinen Schwächen und Stärken angepasst.

Übergänge

Konzeptionell gibt es keine Übergangsproblematik wie im öffentlichen Schulsystem. Es geht eher um Hilfen zum Einstieg in die Schule, z.B. durch besondere Förderung mit differenziertem Unterricht, individuelle Förderung, Anpassung der Unterrichtsmaterialien und das „Ambassador Programm“, ein Mentorensystem für neue Schülerinnen und Schüler.

Da die meisten Kinder aus anderen Ländern kommen (ca. 80 %) und zum Teil nur einige Jahre in der Bundesrepublik Deutschland verbringen, gibt es eine Fluktuation von 20-25 % der Schülerinnen und Schüler pro Jahr. Das Konzept der Schule sichert einen nahtlosen Übergang in eine andere International School.

Deutsche Kinder bleiben in der Regel in der Schule und wechseln nicht.

Perspektive

In den letzten drei Jahren besuchten ca. 1.560 Schülerinnen und Schüler die Schule. Ausländische Familien, die (meist aus beruflichen Gründen) nach Deutschland kommen, haben den Vorrang bei der Schulaufnahme.

Qualitätssicherung

Die Frankfurt International School war Gründungsmitglied der „International Baccalaureate Organization“ und an der Entwicklung des internationalen Lehrplans maßgeblich beteiligt. Als Mitglied in der Council of International Schools (England) und die New England Association of Schools & Colleges (USA) ist die FIS berechtigt Prüfungen des IB, des SAT, des PSAT und des ACT Tests abzulegen.

Privatschulen stellen sich vor

Die Schule gehört zu internationalen Netzwerken, die durch Schulinspektionen begleitet und stetig zertifiziert wird.

Die Lehrkräfte werden sowohl intern als auch extern im In- und Ausland fortgebildet.

Die FIS ist maßgeblich beim sog. International Stammtisch – ein Newcomer Netzwerk – der Stadt Frankfurt am Main beteiligt.

Französische Schule Frankfurt - Lycée Français Victor Hugo



Allgemeine
Informationen

Gontardstr. 11. 60488 Frankfurt a.M. (Rödelheim)

Tel.: +49(0)69 747498-0

Fax: +49(0)69 747498 142

Tel.: +49(0)69 747498-113 (Sekretariat)

Internet: <http://www.lycee-francais-francfort.com>

Email: lyceefrancfort@hotmail.com

Träger

A.E.F.E. (Französisches Erziehungsnetzwerk)

Schulform und Abschlüsse

Die Grundschule ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule.

Ab Klasse 5 ist sie staatlich anerkannte Ergänzungsschule und kann Prüfungen von deutschen Schulabschlüssen unter Vorsitz einer Vertretung des Staatlichen Schulamtes intern abnehmen.

Schulabschlüsse:

Brevet des Collèges (Mittlerer Abschluss), Baccalauréat du second degré, ABIBAC (Abitur und französisches Baccalauréat)

Zertifikate:

Cambridge University exams

FCE (First Certificate in English), CAE (Certificate in advanced English), CPE (Certificate of Proficiency in English)

Schulzeiten

Vor- und Grundschule: 8:00 Uhr bis 14:30 Uhr (Mittwoch bis 12:00 Uhr)

Sekundarstufe I und II: 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Mittagessen

Es besteht ein Angebot.

Schulgeld

Das Schulgeld wird jährlich berechnet und unterscheidet sich in der Höhe des Betrages nach Schulform (Vorschule, Grundschule, Gymnasium Stufe I, Gymnasium Stufe II (Lycée)). Der Jahresbeitrag liegt derzeit zwischen € 3.490,- und € 4.310,-. Es gibt Geschwisterermäßigung. Hinzu kommen Kosten für das Mittagessen. Ab der 10. Klasse besteht keine Lernmittelfreiheit. Die Bücher etc. müssen von der Familie finanziert werden.

Klassengröße

Im Grundschulbereich beträgt die Klassengröße 25, in der Sekundarstufe sind es durchschnittlich 22 Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Ungefähr die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main, die andere Hälfte kommt aus dem Rhein-Main-Gebiet.

Sprachen lernen – Zweisprachige Schule

Die Schule unterrichtet in zwei Unterrichtssprachen und zwar in französischer und deutscher Sprache. Dieses Sprachenkonzept ist durchgängig in der Grundschule eingeführt und wird jetzt in den nachfolgenden Jahrgangsstufen der Sekundarstufe fortgesetzt.

Hinzu kommt, dass ab der 3. Klasse Unterricht in englischer Sprache beginnt und in der Sekundarstufe weiter geführt wird. Englisch kann dann ab der 8. Klasse in dem Zweig „Section Européenne“ mit zusätzlichem Unterricht (2 Stunden Englisch) in dem Fachunterricht Physik, bis zum Abitur, vertieft werden. Es besteht auch die Möglichkeit sich auf das Aufnahme-Examen der Universität Cambridge vorzubereiten.

Die Schule folgt in ihrem Lehrplan dem des französischen Schulsystems, im Grundschulbereich auch dem Lehrplan des Hessischen Kultusministeriums.

Kulturelle Projekte – europäische Ausrichtung

Mit unterschiedlichen Projekten wird der kulturelle Schwerpunkt durch vielfache Besuche von Ausstellungen, Museen und

Schwerpunkte des Schulprofils

Theateraufführungen sowohl in deutscher, französischer und englischer Sprache vertieft. Es gibt besondere Kooperationen mit der Liebig- und der Ziehenschule (z.B. findet jährlich ein gemeinsamer deutsch/französischer Tag statt).

Die Schule öffnet sich auch anderen Institutionen die zur französisch-deutschen Verständigung beitragen (z.B. Cercle Franco-allemand Club des Affaires de la Hesse, Institut francais d'histoire en Allemagne, Deutsch-französische Gesellschaft e.V., Partnerakademie in Straßburg) und findet damit auch Anknüpfungspunkte für den Unterricht, die die europäische Ausrichtung der Schule charakterisiert.

Übergänge

Die meisten Kinder gehen von der Vorschule in den Grundschulbereich über. Wenige Schülerinnen und Schüler wechseln nach der 4. Klasse in das deutsche Schulsystem. Ein Wechsel von einer deutschen Schule geschieht eher selten.

Perspektive

Es gibt eine steigende Nachfrage, insbesondere im Kindergartenbereich. Vor 6 Jahren hatte die Schule noch 620 Schüler/Kinder. Im Jahr 2011 ist die Gesamtzahl auf 980 Schülerinnen und Schüler (incl. Vorschule) angewachsen.

Eine Bauerweiterung der Grundschule wurde zum 01. September 2011 abgegeben.

Qualitäts-
sicherung

Die Schule ist über die Agentur A.E.F.E. in das Französische Erziehungsnetz - französische Schulen auf der ganzen Welt – eingebunden.

Von der Partnerakademie in Straßburg werden regelmäßig Inspektionen an der Schule durchgeführt.

Freie Christliche Schule



Jakobsbrunnenstraße 1, 60386 Frankfurt a.M., (Fechenheim)

Tel.: +49(0)69 420003-0

Fax: +49(0)69 420003-11

Internet: <http://www.fcsf-online.de>

Email: sekretariat@fcsf-online.de

Allgemeine Informationen

Träger

Freie Christliche Schule Frankfurt am Main e.V.

Schulform und Abschlüsse

Die Schule existiert seit 1981. Sie hat die Schulformen Grundschule, Realschule und Gymnasium mit Oberstufe (Klasse 1-13) und ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Die Prüfungen werden wie an einem öffentlichen Gymnasium intern abgelegt.

Schulzeiten

Die Schulzeit ist von 8:10 Uhr bis 13:10/14:00 Uhr

Mittagessen

Derzeit gibt es kein Angebot.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich € 200,- (es gibt Geschwisterermäßigung)

Klassengröße

In einer Grundschulklasse 24 Schülerinnen und Schüler, in der Realschulklasse 25 und in der Gymnasialklasse 30 Schülerinnen und Schüler:

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main. Das Einzugsgebiet der Schule (auch wegen der Lage in Fechenheim) ist Offenbach und Maintal, sowie Dreieich, Langen, Kelsterbach, Mörfelden-Walldorf und Rödermark (es fahren Schulbusse).

Schwerpunkte des Schulprofils

Christliche Prägung

Die Schule legt Wert auf eine christliche Wertevermittlung (Wahrhaftigkeit, höflicher Umgang miteinander etc.) und stärkt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung bei der die gute Schumatmosphäre und die Auffassung der Lehrer, dass Lernen auch Beziehungsarbeit ist, eine wichtige Rolle spielen.

Es gibt über das schulische Leben hinaus auch Kontakt zu den Familien und zu ehemaligen Schülerinnen und Schüler.

Nachhaltigkeit des Lernens

Als ordentliche Fächer stehen Methodentraining, Präsentationstechniken, Naturwissenschaftliches Experimentieren und Computerausbildung auf dem Stundenplan. Hier findet sowohl Methodentraining für die Schülerinnen und Schüler statt, als auch über die schuleigenen IT-Betreuer stetige Fortbildung der Lehrer zur Nutzung neuester Software im Unterricht.

Durch zielorientiertes Lernen wird zum eigenständigen Lernen ermutigt. Die skandinavischen Schulen dienen dabei als Vorbild.

Um die Qualität der Schulausbildung zu sichern, hat sich die Schule für die Beibehaltung des 9-jährigen Gymnasiums (bis Klasse 13) entschlossen.

Unter anderem belegen die vielen Auszeichnungen von Schülerinnen und Schülern, die im Rahmen von renommierten Wettbewerben erzielt wurden, die hohe Qualität des Unterrichts.

Übergänge

Es gibt kaum Fluktuation. Wenn, dann liegt es daran, dass Familien wegziehen. Seiteneinsteiger können kaum aufgenommen werden, da selten Plätze frei werden.

Perspektive

Es gibt eine große Nachfrage, die überwiegend von „Mund-zu-Mund-Propaganda“ herrührt. Pro Schuljahr werden im Schnitt

ca. 50 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Zu den verschiedenen Infoveranstaltungen kamen allerdings über 300 Interessenten.

In zwei Jahren ist beabsichtigt ein neues, größeres Schulgebäude zu beziehen, das dann ca. 800 Schülerinnen und Schüler aufnehmen kann (2-zügige Grundschule, 1-zügige Realschule, 2-zügiges Gymnasium, evtl. auch ein Kindergarten mit Vorschulklasse)

Die Schule ist über den Verband evangelischer Bekenntnisschulen (VEBS) mit anderen Schulen vernetzt. Hier finden auch ein fachlicher Austausch und gemeinsame Aktivitäten (z.B. Sportfeste) statt.

Qualitäts- sicherung

Der Austausch mit den öffentlichen Schulen wird über die Teilnahme an den Dienstversammlungen des Staatlichen Schulamtes sichergestellt.

Freie Schule Frankfurt



Allgemeine
Informationen

Vogelweidstr. 3, 60596 Frankfurt a.M. (Sachsenhausen)

Tel.: +49(0)69 636750

Fax: +49(0)69 636750

Internet: <http://www.freie-schule-frankfurt.de>

Email: info@freieschulefrankfurt.de

Träger

Verein für angewandte Sozialpädagogik e.V.

Schulform und Abschlüsse

Die Schule wurde 1974 gegründet.

Die Grundschule mit Förderstufe ist eine staatlich genehmigte Ersatzschule.

Zum Abschluss des Grundschulbesuchs (bzw. der Förderstufe) wird ein Abgangsbericht erstellt und eine Empfehlung für die Schulform der Sekundarstufe gegeben.

Schulzeiten

Schul- bzw. Öffnungszeit ist von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Mittagessen

Alle nehmen am Mittagessen teil.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich € 90,- (zuzüglich Kindertagesstättenentgelt)

Klassengröße

Für 50 Kinder sind 6 bis 7 Erwachsene mit unterschiedlichen Professionen (Lehrer, Erzieher, Sozialpädagoge, Künstler, Handwerker) anwesend.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Alle Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main.

Schule/Kinderhaus für Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren

Jedes Kind gehört einer Gruppe mit jeweils eigenen Gruppenräumen und festen Bezugspersonen an. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie sich der Gruppe der Jüngsten, der Mittleren oder der Großen zugehörig fühlen und wann sie in die nächste Gruppe wechseln wollen.

Alles was Kinder beschäftigt kann zum Lerninhalt werden, sei es ein Rollenspiel mit Freunden, das Lesenlernen oder der Wunsch etwas zu bauen. Mit zunehmendem Alter kommen abstraktere Lernformen wie Kurse oder Übungen zum Tragen. Vielfältige Aktions- und Lernangebote – auch das Erlernen verschiedener Sprachen - gehören zum Schulalltag. Spielen und Lernen sind nicht getrennt. Der Tag wird durch Verabredungen strukturiert.

Schwerpunkte
des Schulprofils

Konzept der Selbstregulierung - Mathetik

Kinder bestimmen über ihre Lernaktivitäten und orientieren sich dabei an ihren Bedürfnissen und Interessen.

Selbstregulierung heißt in Bezug zu sich selbst und dem eigenen Leben lernen und sich ausdrücken. Im Rahmen der Beziehungen in der Gruppe erfahren die Kinder Grenzen und können sich testen und ausprobieren. Die Lernprozesse werden von den Pädagogen begleitet und unterstützt. Sie machen den Kindern ihrerseits Lernangebote. Nach dem Prinzip der „Mathetik“ (Lehre vom Lernen aus der Perspektive des Lernenden) erschließen sich die Kinder selbständig anhand von Alltagssituationen Lernfelder wie Rechnen, Lesen und Schreiben. Dabei wird auf systematische, durchrationalisierte und kollektive Belehrung verzichtet.

An die Stelle von Leistungskontrollen und Noten treten reger Austausch und Rückmeldung zwischen Kindern und Pädagogen. Diese verfassen jährlich einen individuellen Entwicklungsbericht.

Fast die Hälfte der Schulkinder kommt schon im Alter von drei Jahren an die Freie Schule Frankfurt, die anderen Schülerinnen und Schüler werden im Alter von 5 bis 6 Jahren aufgenommen.

Nach der Grundschule bzw. der Förderstufe wechseln die Kinder in der Regel an eine kommunale Schule. Um den

Übergänge

Privatschulen stellen sich vor

Übergang zu erleichtern, können die Kinder an verschiedenen Schulen hospitieren (z.B. an einer IGS) und sich von älteren Kindern Rat einholen.

Perspektive

Die Nachfrage ist in den letzten Jahren steigend, zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler besuchen die Grundschule, ca. 10 bis 15 die Förderstufe.

Qualitäts- sicherung

Die Schule ist Mitglied im Bundesverband der Freien Alternativschulen (BFAS).

Das Staatliche Schulamt bezieht die Schule unter anderem im Rahmen von Dienstversammlungen der Schulleiter mit ein.

Freie Waldorfschule



Friedlebenstr. 52, 60433 Frankfurt a.M. (Dornbusch)

Tel.: +49(0)69 95306-0

Fax: +49(0)69 95294225

Internet: <http://www.waldorfschule-frankfurt.de>

Email: aufnahme@waldorfschule-frankfurt.de

Allgemeine Informationen

Träger

Waldorfschulverein Frankfurt am Main e.V.

Schulform und Abschlüsse

Grundschule, Gymnasium (gymnasiale Oberstufe)

genehmigte Ersatzschule für Klasse 1-10,

anerkannte Ersatzschule für Klasse 11-13 (gymnasiale Oberstufe)

Es kann ein Haupt-, Realschulabschluss, Fachhochschulreife oder das Abitur erreicht werden. Das Abitur kann wie an einem öffentlichen Gymnasium intern abgelegt werden.

Schulzeiten

8:00 Uhr bis 10 Uhr findet Epochenunterricht mit der gesamten Klasse statt, danach Fachunterricht in Gruppen (1/2 oder 1/3 der Klasse). Im Grundschulbereich dauert die Unterrichtszeit bis 13:00 Uhr. Je nach Klassenstufe kommen verschiedene Nachmittagsangebote und Unterricht hinzu.

Mittagessen

Es besteht ein Angebot.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich 287,- €, wobei die Aufnahme unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten einer Familie erfolgt. Ggf. wird über eine Ermäßigung eine tragbare Lösung gefunden.

Klassengröße

Im Schnitt sind 32 (max.36) Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. Die Schule ist 2-zügig.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Im Schuljahr 2011/2012 wohnten 630 Schülerinnen und Schüler in Frankfurt am Main (= 65 %). Der Einzugsbereich der Schule dehnt sich regional auf das Rhein-Main-Gebiet bis Hanau/Dietzenbach aus.

Schwerpunkte des Schulprofils

Pädagogik nach Rudolf Steiner

Alters- und entwicklungsgemäßer Unterricht nach den Grundsätzen von Rudolf Steiner „Körper und Geist in Harmonie“, wobei die gesundheitliche Entwicklung der Schülerinnen und der Schüler im Blick bleibt (Schulärztin). Wesentlich ist das selbständige Erarbeiten (Epochenheft) des schulischen Stoffs durch die Schülerinnen und Schüler in ganzheitlicher Weise (fächerübergreifend). Es werden kognitive, handwerkliche und musische Anregungen gegeben.

Für die Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 gibt es verschiedene Nachmittagsangebote (offene Ganztagsangebote).

Projektorientiertes Lernen im Rahmen eines Praktikums

In den oberen Klassen gibt es jeweils ein Praktikum bzw. eine umfassende Projektarbeit (Landwirtschaftspraktikum, Feldmesspraktikum, Sozialpraktikum, Theaterprojekt, Kunststudienfahrt).

Klassengemeinschaft von der ersten bis zur zwölften Klasse

Bis Ende der 8. Klasse verbleiben die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband mit einem Klassenlehrer, der den Hauptunterricht (in der Regel täglich) erteilt. Eine Klassenwiederholung gibt es nicht. Ab der neunten Klasse gibt es mit zunehmend differenzierterem Unterricht einen sog. Klassenbetreuer. Es wird versucht den Klassenverband so weit wie möglich beizubehalten, in der Regel bis zur Jahrgangsstufe 12. Insofern entspricht dieser schulische Aufbau nicht einer integrierten Gesamtschule.

Übergänge

Der „Übergang“ vom Kindergarten in die Schule ist in der Regel kein Problem, da die meisten Kinder mit dem pädagogischen Konzept aufwachsen (vom Kindergarten in die Schule). Einen Übergang von der Grundschule in den Sekundarstufenbereich

gibt es nicht, da der Klassenverband durchgängig bestehen bleibt.

Es gibt eine steigende Nachfrage von „Seiteneinsteigern“ (die von öffentlichen Schulen wechseln wollen), die nicht „befriedigt“ werden kann, da oft die maximale Klassenstärke bereits erreicht ist. Als Gründe für einen Wechsel geben die Familien an, dass sie mit dem Betrieb der öffentlichen Schule unzufrieden sind oder befürchten eine zu hohe Belastung durch die verkürzte Gymnasialzeit.

Ein Weggang von der Freien Waldorfschule ist eher die Ausnahme.

In den letzten Jahren gibt es eine steigende Nachfrage. Bisweilen sind es über 150 Interessenten für die Einschulung in die 1. Klasse. Die Schule nimmt jedes Jahr 72 Schülerinnen und Schüler in die 1. Klasse auf.

Perspektive

Im Schuljahr 2011/2012 besuchen 976 Schülerinnen und Schüler die Freie Waldorfschule, hinzukommen noch 63 Kinder (ab 3 Jahre), die den Kindergarten besuchen.

Die Schule ist Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen und dem Bundesverband der Schulen in Freier Trägerschaft.

Qualitäts-
sicherung

Auf kommunaler Ebene wird die Schule im Rahmen von Dienstversammlungen des Staatlichen Schulamtes einbezogen.

Griechische Schule



Linkstr. 25, 65933 Frankfurt a.M., (Griesheim)

Tel.: +49(0)69 380102-41

Fax: +49(0)69 380102-42

Email: griechische-schule-frankfurt@t-online.de

Allgemeine
Informationen

Träger

Griechisches Kultusministerium / Staatliche Schule von Griechenland

Schulform und Abschlüsse

Die Schule besteht seit 1980. Grundschule (6 Jahre), Gymnasium (3 Jahre: 7., 8. und 9. Klasse), Lyzeum (3 Jahre: 10., 11. und 12. Klasse): staatlich anerkannte Ergänzungsschule.

Nach Abschluss des griechischen Gymnasiums, nach der 9. Klasse, erreicht man einen Hauptschulabschluss; nach der 12. Klasse das Apolytririon, die Mittlere Reife. Als staatlich anerkannte Ergänzungsschule können die Prüfungen für einen anerkannten deutschen Schulabschluss unter Vorsitz einer Vertretung des Staatlichen Schulamtes intern abgelegt werden.

Nach dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in Griechenland erhält man den Zugang zur Universität in Griechenland, der auch zum Studium in Deutschland berechtigt.

Schulzeiten

Von 8:10 Uhr bis 13:15 Uhr/ 14:30 Uhr

Jüngere Geschwisterkinder werden ggf. bis 14:30 Uhr betreut.

Mittagessen

Es besteht kein Angebot.

Schulgeld

Es wird kein Schulgeld erhoben.

Klassengröße

Es sind 14 bis 20 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. Die Klasse wird bei 25 Schülern geteilt.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Ungefähr 70-75 % der Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main.

„Deutsch“ – Sprache, Leben und Kultur

Ein Schwerpunkt liegt in der Förderung des Erlernens der deutschen Sprache. Nach dem Abschluss der Schule können die griechischen Schülerinnen und Schüler perfekt Deutsch, einige legen das große Sprachdiplom am Goetheinstitut ab.

Klassenausflüge zur Erkundung von Einrichtungen und (allen) Museen in Frankfurt, aber auch in der näheren Umgebung, ermöglichen das Kennenlernen der deutschen Geschichte und Kultur.

Schwerpunkte des Schulprofils

Griechenland und Europa

Schülerinnen und Schüler ohne griechische Sprachkenntnisse erwerben durch besondere Förderung innerhalb von zwei Jahren die griechische Sprache.

Der Lehrplan orientiert sich am griechischen Lehrplan und damit auch an den kulturellen Werten von Griechenland.

Klassenfahrten nach Griechenland, aber auch in andere europäische Großstädte (z.B. Madrid) untermauern die europäische Ausrichtung der Schule.

Berufsinformationen

Eine Kooperation mit dem Hessischen Projekt IUBA (Internationale Unternehmen bilden aus) und dem Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsverband (DHW) bietet die Schule frühzeitig den Familien und Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Veranstaltungen vielfältige Berufsinformationen. Insbesondere auf die Fragen, worauf beim Übergang von der Schule in den Beruf zu achten ist und welche Möglichkeiten den Absolventen der griechischen Schule auf dem deutschen Arbeitsmarkt offen stehen, wird eingegangen.

Übergänge

Der Übergang von Kindergarten zur Schule gelingt an der Griechischen Schule ohne besondere pädagogische Aktivitäten.

Ein Wechsel von einer anderen Schule hin zur Griechischen Schule oder umgekehrt findet eher selten statt. Der Grund ist in der Regel ein Wohnortwechsel (zum Beispiel nach Griechenland) der Familie.

Perspektive

Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren stabil. Ein größerer Zuwachs wäre in den vorhandenen Gebäuden nicht zu realisieren.

Qualitätssicherung

Die Schule ist eine Schule des griechischen Kultusministeriums und wird vom Konsulat in Frankfurt am Main, vom Erziehungsattaché, betreut und kontrolliert.

Der Besuch der Schule garantiert eine reibungslose Integration in das griechische Schulwesen.

Gerne würde sich die Schule auch zu anderen Schulen hin öffnen. Durch das Staatliche Schulamt findet keine Einbindung/ Einladung statt.

Ein guter Kontakt besteht zur Boehleschule. Es wird deren Turnhalle genutzt.

Integrative Schule Frankfurt



Platenstr. 75, 60431 Frankfurt a.M., (Ginnheim)

Tel.: +49(0)69 575015

Fax: +49(0)69 5870236

Internet: <http://www.inti-frankfurt.de>

Email: isfrankfurt@t-online.de

Allgemeine Informationen

Träger

Ev. Franz.-ref. Gemeinde, Ev. Regionalverband, Grund- und Sonderschule GmbH (gemeinnützig)

Schulform und Abschlüsse

Die Schule besteht seit 01. August 1985. Sie ist eine Grund- und Förderschule und staatlich genehmigte Ersatzschule für Klasse 1-4.

Da die Schule keine Noten vergibt, erhält sie keinen Status als „anerkannte Ersatzschule“. Es wird für jede Schülerin und jeden Schüler ein differenzierter Lern- und Entwicklungsbericht erstellt.

Schulzeiten

8:30 Uhr bis 14:15 Uhr, Frühbetreuung ab 7:30 Uhr.

Ab 14:15 Uhr bis 16:00 Uhr freiwillige, klassenübergreifende Nachmittagsangebote (halbjährlich) - nach Anmeldung verbindliche Teilnahme.

Mittagessen

Das Mittagessen findet im Klassenverband statt. Alle Kinder und Lehrer nehmen am Mittagessen teil.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich zwischen € 135,- und € 360,- abhängig vom Elterneinkommen, es gibt Geschwisterermäßigung. Für das Essen kommen € 80,- hinzu.

Klassengröße

20 Schülerinnen und Schüler (vier davon mit besonderem Förderbedarf) mit zwei Lehrer/innen (team-teaching).

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Alle Kinder wohnen in Frankfurt am Main.

Gemeinsamer Unterricht – Inklusion

Schwerpunkte des Schulprofils

Die insgesamt vier Lerngruppen á 20 Schülerinnen und Schüler werden jeweils von zwei Lehrern (team-teaching) unterrichtet. Jede Klasse hat zusätzlich einen Gruppenraum, um den Unterricht zu differenzieren. Für die besondere Förderung von Kindern gibt es therapeutische Angebote in speziell ausgestatteten Räumen.

Die Schule arbeitet nach dem Verständnis eines Miteinanders aller Kinder, in dem jedes Kind willkommen ist. Der Fachbegriff dafür ist „Inklusion“.

Evangelische Schule – mit Offenheit für Weltreligionen

Die Schule steht allen Kindern offen und zwar unabhängig von Konfession oder Religion. Im Schulalltag werden die Themen auf der Basis evangelischen Glaubens ausgerichtet, wobei religionsübergreifende Aspekte integriert werden. Dies bietet Möglichkeiten, die Familien mit deren kulturellen und religiösen Hintergrund einzubeziehen. Es geht der Schule darum deutlich zu machen, dass Grenzen, die wir Menschen ziehen, veränderbar sind.

Einmal im Jahr findet ein Vater-Kinder-Zelten statt.

Differenzierte Ganztagschule

Die vier Schuljahre werden als pädagogische Einheit gesehen. Es gibt keine Klassenwiederholungen. Am Ende eines Schuljahres wird für jedes Kind ein ausführlicher Lern- und Entwicklungsbericht erstellt (keine Noten).

Soziales Lernen, das Stärken der Persönlichkeit und das Lernen des Lernens sind wesentliche Elemente der Ausrichtung des Unterrichts.

Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen und nach 14:15 Uhr kann bei Interesse an Nachmittagsangeboten teilgenommen werden, für die man sich halbjährlich verbindlich anmeldet.

Privatschulen stellen sich vor

Die Einschulung wird durch eine strukturierte Vorbereitung durch die Schule sichergestellt (Hospitation der Lehrer im Kindergarten, Tag der Offenen Tür, Eltern-Info-Abend).

Übergänge

Ein Wechsel an eine andere Schule während der vierjährigen Schulzeit, findet selten statt. Wenn, dann aufgrund einer familiären Veränderung (zum Beispiel Umzug).

Nach der 4. Klasse wechseln viele Kinder an die Ernst-Reuter-Schule II und auch an die IGS-Nordend.

Die Schule befindet sich im Aufbau zur Zweizügigkeit und nimmt 40 Kinder pro Schuljahr auf.

Perspektive

Die Schule nimmt an dem Arbeitskreis GU (Gemeinsamer Unterricht), in dem 11 Grundschulen und 5 Schulen der Sek I mitarbeiten, teil.

Qualitäts-
sicherung

Aktive Teilnahme an Bildungskongressen, z.B. am Bundesgrundschulkongress.

Durch das Staatliche Schulamt wird die Schule lediglich im Rahmen der Dienstversammlungen der Förderschulen einbezogen.

Die Schule begrüßt es, wenn sie in die bildungspolitische Diskussion und Entwicklung einbezogen wird.

**International Bilingual Montessori School
e.V. (IBMS)**



Westendstr. 45, 60325 Frankfurt a.M., (Westend)

Tel.: +49(0)69 745646

Fax: +49(0)69 745632

Internet: <http://www.ibms-frankfurt.com>

Email: office@ibms-frankfurt.com

Allgemeine
Informationen

Träger

International Bilingual Montessori School e.V.

Schulform und Abschlüsse

Die Schule existiert seit 1996. Die Grundschule mit 2-jähriger Eingangsstufe (ab dem Alter von 5 Jahren) ist staatlich anerkannte Ersatzschule.

Schulzeiten

Von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Mittagessen

Es gibt ein Angebot.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich ca. € 600,-.

Klassengröße

20 bis max. 25 Schülerinnen und Schüler pro Klasse mit zwei Lehrer/-innen (team-teaching).

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Die meisten Schülerinnen und Schüler (ca. 90 %) wohnen in Frankfurt am Main.

Zweisprachige Ganztagschule

Schwerpunkte
des Schulprofils

Die Schule ist seit ihrem Start 1996 eine Ganztagschule. Besonderheit dieser Schule ist, dass es zwei Schulzweige gibt, die parallel nebeneinander bis zur 4. Klasse laufen und bilinguales Lernen ermöglichen. Es gibt den „deutschen Zweig“ (der nach dem Hessischen Lehrplan arbeitet) und den „englischen Zweig“ (der nach dem britischen Modell arbeitet). Im Rahmen von gemeinsamen Sprachprojekten erlernen die Kinder die jeweils andere Sprache.

Jede Jahrgangsguppe arbeitet nach vorgegebenen Lernzielen, die im Rahmen von Wochenplänen konkretisiert werden. Jede Gruppe wird von zwei Lehrer/-innen geleitet (team-teaching).

Am Nachmittag finden verschiedene Veranstaltungen (unter anderem kreative, musikalische und sportliche) statt, bei denen man eigene Interessen und Schwerpunkte setzen und verfolgen kann.

Montessori Pädagogik

In einem kreativen Umfeld arbeiten die Schülerinnen und Schüler, jahrgangsübergreifend und weitgehend eigenständig. Ziel ist Spaß am Lernen zu finden, persönliche Lernstärken und Schwächen herauszufinden und ein soziales Miteinander zu gestalten.

Schullandheim

Seit September 2009 hat die Schule ein eigenes Schullandheim im Spessart, das insbesondere für Projektarbeit genutzt wird und ein gutes soziales Miteinander fördert.

Die meisten Kinder gehen von dem eigenen Kindergarten der IBMS in die Schule über. Der Eintritt in die Schule ist deshalb kein besonderes zu bearbeitendes Thema.

Übergänge

Ein Wechsel von einer anderen Schule kommt eher selten vor, wenn, dann von einer Schule kommend, die ebenfalls nach dem Montessori-Konzept arbeitet.

Ein Wechsel findet meist nach der 4. Klasse statt, in der Regel entweder an eine International School oder ein Gymnasium.

Die Nachfrage ist relativ stabil. Das Gebäude lässt keinen großen Spielraum für eine Ausweitung der Schülerzahl zu. Insgesamt sind ca. 150 Kinder in dem Haus, 50 % jeweils im Kindergarten und Schule.

Perspektive

Privatschulen stellen sich vor

Qualitäts- sicherung

Ein regelmäßiger Austausch findet über den Landesverband der Montessorischulen statt.

Das Staatliche Schulamt bezieht die Schule unter anderem im Rahmen von Dienstversammlungen der Schulleiter mit ein.

Mit einzelnen öffentlichen Schulen gibt es gemeinsame Projekte (z.B. mit der Elsa-Brändström-Schule).

Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule



Hebelstr. 15-19, 60318 Frankfurt a.M. (Nordend)

Tel.: +49(0)69 427289800

Fax: +49(0)69 427289899

Internet: <http://www.lichtigfeld-schule.de>

Email: lichtigfeld-schule@jg-ffm.de

Allgemeine Informationen

Träger

Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main

Schulform und Abschlüsse

Die Schule existiert seit 1966. Die Schule hat eine Grundschule mit Eingangsstufe und Förderstufe, Sekundarstufe I - zurzeit bis Klasse 9 - (G 8 Gymnasium). Sie ist staatlich anerkannte Ersatzschule.

Zurzeit können in der Schule keine Abschlüsse erreicht werden. In der Regel erreichen alle Schülerinnen und Schüler den Übergang in ein Gymnasium oder eine gymnasiale Oberstufe.

Schulzeiten

Grundschule: 7:55 Uhr bis 13:15 Uhr mit einem oder zwei Tagen bis 15:30 Uhr; Betreuungsangebot: bis 17:00 Uhr.

Sekundarstufe: 7:55 Uhr bis 17:15 Uhr, Freitag bis 15:00 Uhr.

Mittagessen

Koscheres Mittagessen ist im Schulgeld enthalten und zwar für alle Tage, an denen die Kinder länger als 14:00 Uhr Unterricht haben oder zum Hort angemeldet sind.

Schulgeld

Das Schulgeld ist differenziert nach Klassenstufe und Anmeldung zur Nachmittagsbetreuung und liegt monatlich zwischen € 290,- bis € 490,-.

Klassengröße

Eine Klasse hat zwischen 12 und 22 Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Die meisten Schüler (ca. 90 %) wohnen in Frankfurt am Main. Im Schuljahr 2009/2010 wohnen von 484 Schülerinnen und Schüler 67 nicht in Frankfurt am Main (13,8 %).

Schwerpunkte des Schulprofils

Jüdische Schule – jüdisches Leben

Es gibt ein verbindliches Angebot in Judaistik, in dem nicht nur jüdische Geschichte und Religion vermittelt wird, auch Neuhebräisch wird vom ersten Schuljahr an unterrichtet.

Die Schule bietet ein umfassendes jüdisches Leben, das bedeutet zum Beispiel das Feiern der jüdischen Feiertage und Ausgabe von koscherem Essen in der Schule. Der schulische Alltag ist so gestaltet, dass ein wichtiger Anteil an der kulturellen und sozialen Erziehung der Schülerinnen und Schüler übernommen wird.

Die Schule nimmt auch Kinder auf, die eine andere Glaubensrichtung haben.

Fordern und Fördern

Der Schulunterricht umfasst mehr Inhalte als an öffentlichen Schulen üblich ist. Zum Beispiel erlernen die Schüler bereits in der Grundschule den Umgang mit PC und Software. Diese Ausbildung am PC wird mit der sechsten Klasse abgeschlossen.

Die Klassen können im Tagesablauf verkleinert werden, z.B. in 3-er Gruppen. Dies ermöglicht die optimale Differenzierung des Unterrichts.

Die Schule sichert verlässlichen Schulunterricht, ohne Stundenausfall. Hausaufgaben können im Rahmen der Nachmittagsangebote erledigt werden. Wenn der Unterricht nach 14:00 Uhr andauert, werden keine Hausaufgaben aufgegeben.

In jedem Fach der Sekundarstufe werden – je nach Bedarf - Förderkurse von den Lehrern der Schule angeboten.

Hoher Leistungsanspruch

Die Schule hat das Gütesiegel vom Land Hessen als Schule mit Begabtenförderung. Zum Beispiel gibt es „pull-out-Projekte“ für Schülerinnen und Schüler, die keine Übungsphasen in einzelnen Fächern benötigen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dann in der Bibliothek - ein Jahr lang - an einem oder mehreren Themenprojekt/en.

Besondere AG's, zum Beispiel eine Mathe AG, bieten Fördermöglichkeiten für besonders begabte Kinder.

In dem neuen Schulgebäude (2004: Umzug in das Philanthropin) sind die Unterrichts- und Fachräume mit modernsten Lehr- und Hilfsmitteln (z.B. interaktive Tafeln) ausgestattet.

Die meisten Schülerinnen und Schüler kommen aus dem jüdischen Kindergarten und gehen im Alter von 5 Jahren in die Eingangsstufe (im gleichen Gebäude des Kindergartens) über.

Übergänge

Ein Wechsel von einer anderen Schule kommt nur in Einzelfällen vor.

Die Förderstufe (5. und 6. Klasse) ist gymnasial ausgerichtet. Da die Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule keine Oberstufe hat, wechseln die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarstufe in eine andere Schule. Um den Übergang optimal zu sichern, gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen (z.B. der Wöhlerschule, Musterschule, Max-Beckmann-Schule).

Die Nachfrage steigt stetig. Die 4-zügige Eingangsstufe hat bereits 60-64 Schülerinnen und Schüler. Die Eingangsstufe musste in ein anderes Gebäude (im Westend) ziehen.

Perspektive

Die maximale Aufnahmekapazität der Schule liegt bei ca. 500 Schülerinnen und Schülern.

Die Schule ist in einem Netzwerk, der Vereinigung der deutschsprachigen jüdischen Schulen (Schweiz, Österreich, Deutschland), eingebunden.

Qualitäts-
sicherung

Es besteht eine Kooperation mit der Wöhlerschule, bei der z.B. im Rahmen von gemeinsamen Fachkonferenzen der Übergang der Schülerinnen und Schüler vorbereitet wird.

Die Schule wird unter anderem im Rahmen von Dienstversammlungen vom Staatlichen Schulamt eingebunden.

ISF Internationale Schule Frankfurt - Rhein - Main



Education For A Changing World

Straße zur Internationalen Schule 33, 65931 Frankfurt a.M.,
(Sindlingen)

Tel.: +49(0)69 348297-0

Fax: +49(0)69 348297-20

Internet: <http://www.isf-net.de>

Email: info@isf-net.de

Allgemeine
Informationen

Träger

ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main GmbH & Co.
KG

Schulform und Abschlüsse

Die Schule besteht seit 1995.

Vorschule (ab 3 Jahre). Die Grundschule und das Gymnasium
(Klasse 1-12) ist staatlich anerkannte Ergänzungsschule.

Erreichbare Abschlüsse:

IGCSE: Britischer Mittelstufenabschluss am Ende der Klasse
10;

AP: Amerikanisches Diplom (abituradäquat);

International Baccalaureate: weltweites Abitur

High School Diploma

Schulzeiten

Einschließlich der Klasse 4: von 8:20 Uhr bis 15:20 Uhr

Ab Klasse 5: von 8:20 Uhr bis 16:10 Uhr

Die Öffnungszeit der Schule ist von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Mittagessen

Es bestehen Angebote: Täglich drei Menüs zur Auswahl; Kiosk.

Schulgeld

Der Jahresbetrag liegt – je nach Klassenstufe - zwischen € 12.000,- und € 17.000,-. Es gibt Geschwisterermäßigung.

Klassengröße

20 bis 33 Schülerinnen und Schüler sind in einer Klasse.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Im Schuljahr 2011/2012 wohnen ca. 300 Schülerinnen und Schüler in Frankfurt am Main. Das ist ein knappes Drittel der Schülerschaft.

Akademische Ausrichtung

Die Schule gehört zu einem weltweiten Bund von „SABIS®“ Schulen (insgesamt 70 Schulen) mit einem gleichen Curriculum. Die Hauptfächer an der ISF sind Mathe und Englisch.

Ein differenziertes Muttersprachenprogramm mit verschiedenen Niveaus sichert Sprachkompetenzen im Fach Deutsch.

Schwerpunkte des Schulprofils

Testing und Monitoring

Die Schule arbeitet mit präzisen „kleinschrittigen“ Lernzielen. Im Rahmen von „Continual Assessment Tests“ (z.T. wöchentlich) wird überprüft, welche Lernfortschritte erreicht wurden. Dies stellt die Transparenz zum jeweiligen Lernfortschritt sicher. Defizite bzw. Wissenslücken können frühzeitig erkannt und mögliche Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet werden. Alle drei Monate werden Eltern und Schülerinnen und Schüler über den gesamten Leistungsstand informiert.

Ganztagschule

Die ISF ist eine Ganztagschule mit Unterricht am Nachmittag. Zeitlich schließen sich weitere Angebote an, z.B. verschiedene Sportangebote. Ungefähr ein Drittel der Schülerinnen und Schüler bleiben bis 18:00 Uhr in der Schule.

Der Einstieg ist „fließend“ von der Vorschule bis zur 12. Klasse. Der Wechsel an eine andere Schule geschieht am ehesten wegen Wohnort- oder Berufswechsel der Familie.

Übergänge

Perspektive

Die Schule ist beständig gewachsen. Maximal können 1.100 Schülerinnen und Schüler (inklusive Vorschule) aufgenommen werden. Zurzeit liegt die Schüler- bzw. Kinderzahl bei ca. 1.000.

Zunehmend mehr Eltern planen mehrere Jahre im Ausland zu verbringen und richten demgemäß die Schullaufbahn ihrer Kinder „international“ aus.

Ca. 40 % der Schulplätze werden von Firmen bezahlt, ca. 60 % von den Familien selbst.

Qualitäts-
sicherung

Die Schule ist eine von 70 Schulen des weltweiten Netzwerkes „SABIS®“. Durch Fortbildung wird das gemeinsame Lerncurriculum gesichert. SABIS®-Schulen arbeiten mit eigenen Unterrichtsmaterialien.

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Accreditation International, Advanc ED/NCA (North Central Association of Schools and Colleges) und weiteren Organisationen werden regelmäßig Zertifizierungen durchgeführt.

Japanische Internationale Schule Frankfurt



Langweidenstr. 8-12, 60488 Frankfurt a.M., (Hausen)

Tel.: +49(0)69 9767-119-0

Fax: +49(0)69 9767119-55

Internet: <http://www.jis-ffm.de>

Email: info@jis-ffm.de

Allgemeine Informationen

Träger

Japanische Internationale Schule Frankfurt am Main e.V.

Schulform und Abschlüsse

Die Schule existiert seit 1985.

Grundschule (Klasse 1 bis 6) und Mittelstufe (Klasse 7 bis 9) sind nach dem japanischem Schulmodell (Klasse 1 bis 9) aufgebaut. Die Schule ist von der japanischen Regierung eine anerkannte Schuleinrichtung im Ausland.

Die Schule ist staatlich anerkannte Ergänzungsschule. Die Abschlüsse sind nicht mit den Abschlüssen an deutschen Schulen vergleichbar und auch nicht anerkannt.

Schulzeiten

Von 8:30 Uhr bis 15:15 Uhr

Mittagessen

Die Kinder bringen ihr Essen mit.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich € 260,- bzw. € 270,-

Klassengröße

Die durchschnittliche Klassengröße liegt zwischen 20 und 30 Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Die meisten Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main, wenige kommen aus dem Rhein-Main-Gebiet.

Schwerpunkte des Schulprofils

Japanische Kultur und Sprache – Internationalität

Der Unterricht findet in japanischer Sprache statt. Es werden die Lernziele der japanischen Schulen genauso wie Tradition und kulturelle Lebensformen vermittelt.

Ab der ersten Klasse wird Deutsch und ab der dritten Klasse Englisch unterrichtet.

Das Leben und das Arbeiten in Deutschland erkunden

Alle Klassen erkunden das Leben in Deutschland durch Besuche von Firmen und Institutionen, wie zum Beispiel Besuch des Parlaments im Römer, Weinlese im Rheingau, Besuch eines Wasserwerkes, Teilnahme an einer Kartoffelernte und Erdbeerernte.

Schulpartnerschaften – Homestay-Programm

Jede Klasse hat eine deutsche Partnerschule, mit der jedes Jahr gemeinsame Aktivitäten (mit Einladung und Gegenbesuch) geplant und durchgeführt werden.

Das „Homestay-Programm“ ist ein Schüleraustauschprogramm mit dem Schwalmgymnasium in Schwalmstadt, bei dem jedes Jahr die siebten Klassen für mehrere Tage in einer Gastfamilie in Schwalmstadt und der Gastschule verbringen. Im gleichen Jahr findet der Gegenbesuch statt.

Übergänge

Das Thema Übergang – zur japanischen Schule - stellt sich unproblematisch dar. Viele Kinder gehen vom japanischen Kindergarten in die japanische Schule über. Nach Abschluss der neunten Klasse gehen viele Kinder nach Japan zurück oder in eine andere International School (in Oberursel oder in Sindlingen) oder wechseln an eine private japanische Hochschule in einem europäischen Land (zum Beispiel nach England). Bei guten Kenntnissen der deutschen Sprache wäre ein Wechsel in eine öffentliche Schule möglich. Meist findet ein

solcher Wechsel schon zur 7. Klasse (nach der Grundschule) statt.

Die Schülerzahl blieb annähernd zehn Jahre stabil, sie lag bei ca. 250 Schülerinnen und Schüler.

Perspektive

Seit 2008 ist die Schülerzahl ansteigend: 2008 waren es 275 Schülerinnen und Schüler und 2009 bereits 314. Sollte sich der Anstieg fortsetzen, wird die Kapazität der Schule nicht ausreichen.

Eine Besonderheit ist, dass an der japanischen Schule auch die japanische Samstagsschule ihren Standort hat. Diese unterrichtet ca. 300 japanische und deutsche Schülerinnen und Schüler, die die japanische Sprache erlernen.

Die Schule ist im Rahmen der japanischen Schulen in eine Qualitätssicherung eingebunden.

Qualitäts-
sicherung

Katharina-die-Große-Schule



Eckenheimer Landstraße 303, 60320 Frankfurt a.M.,
(Eckenheim)

Tel.: +49(0)69 57801643 / 0178 8537009

Internet: <http://www.katharina-schule.de>

Email: dr-schule@gmx.de

Allgemeine
Informationen

Träger

Interessengemeinschaft Deutsch-Russische Schule e.V.

Schulform und Abschlüsse

Die Schule nahm mit dem Beginn des Schuljahres 2011/2012 die Arbeit auf.

Sie ist ganztätig arbeitende Grundschule und eine staatlich genehmigte Ersatzschule.

Schulzeiten

Von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr, anschließend bis 18:00 Uhr gibt es Betreuungsangebote.

Mittagessen

Es wird ein Mittagessen angeboten (monatliche Kosten: € 80,-).

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich € 350,- (inklusive der Betreuung). Es fallen jährlich € 200,- für Bücher und Lehrmaterial an.

Klassengröße

Die Klassengröße liegt maximal bei 22 Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Zu uns kommen Kinder aus Frankfurt am Main und Umgebung.

Ganztagsschule

Schwerpunkte
des Schulprofils

Werte und Normen aus der deutschen und russischen Kultur bilden sowohl im schulischen Lernen als auch in den Betreuungszeiten die Basis für das Miteinander. Es geht um das Erlernen der gegenseitigen Wertschätzung, um einen demokratischen Umgang miteinander, die Achtung der Persönlichkeit und um den Aufbau und Erhalt der Freude am Lernen. Zum Lernen gehört auch Konzentration, Anstrengung und das Erleben von Erfolgserlebnissen, damit die Schüler und Schülerinnen sich zu zufriedenen und wissbegierigen Persönlichkeiten entwickeln.

Am Nachmittag gibt es ein umfangreiches Angebot im kreativen, musikalischen, sportlichen, darstellerischen und/oder naturwissenschaftlichen Bereich.

Die Lehrer übernehmen die Verantwortung für das systematische Lernen, die Erweiterung des Wissens und die Förderung der Talente der Schüler und Schülerinnen. Sie begleiten und unterstützen deren Entwicklungsprozesse. Nachhilfe ist nicht erforderlich.

Die gesamten Unterrichtsmaterialien und Lehrbücher verbleiben in der Schule. Am Ende des Schultages ist alles Schulische erledigt und die Familienzeit beginnt.

Bilingual Sprachen lernen

Die Schule ist für Kinder aller Nationen offen und es wird keine Kenntnis in der russischen Sprache vorausgesetzt.

Hauptsprache in der Schule ist deutsch, russisch wird auf muttersprachlichem Niveau erlernt. Tageweise oder halbtägig wird entweder in der russischen oder in der deutschen Sprache unterrichtet. Es wird nach der Immersionsmethode gearbeitet, die auch wissenschaftlich begleitet wird.

Ab der zweiten Klasse gibt es Englischunterricht und zukünftig soll bei dem beabsichtigten Aufbau eines Gymnasiums, ab der 6. Klasse auch Englisch als Arbeitssprache (Unterricht in englischer Sprache) einbezogen werden.

Intellekt

Das Projekt „Intellekt“ ist zu umschreiben als systematisches Lernen kombiniert mit Methoden, die Anregungen zum „Querdenken“ (zum Beispiel über „Rätsel“) geben sollen. Ziele sind dabei sowohl tradierte Denkweisen aufzubrechen, und auch die Konzentration auf ein Thema zu unterstützen.

Übergänge

Damit der Wechsel von einer kommunalen Schule an die Katharina-die-Große-Schule gut gelingt, wird pädagogisch konzeptionell auf die individuelle Situation des Schülers eingegangen. Eltern schätzen die „alters angemessenen Leistungsanforderungen“ und die „individuelle Förderung“ ihrer Kinder in der Schule.

Es ist für die Zukunft beabsichtigt, den Start in das schulische Lernen mit einer Eingangsstufe zu erweitern und den Verbleib der Kinder nach der Grundschule mit dem Aufbau eines Gymnasiums zu ermöglichen.

Perspektive

Das Ziel für die Grundschule ist eine 1-zügigkeit (ca. 88 Schüler), die Errichtung einer Eingangsstufe und längerfristig auch ein Gymnasium aufzubauen.

Qualitäts-
sicherung

Die Schule wird von der Universität Gießen wissenschaftlich in den Schwerpunkten „Intellekt“ und „bilinguales Lernen“ begleitet.

Die Schule arbeitet eng mit Partnerschulen in St. Petersburg und Riga zusammen.

Das Staatliche Schulamt bezieht die Schule unter anderem im Rahmen von Dienstversammlungen der Schulleiter mit ein.

Metropolitan School Frankfurt



Eschborner Landstr. 134-138, 60489 Frankfurt a.M.,
(Rödelheim)

Tel.: +49(0)69 9686405-0 Fax: +49(0)69 9686405-20

Internet: <http://www.m-school.de>

Email: office@m-school.de

Allgemeine Informationen

Träger

Metropolitan School Frankfurt gGmbH

Schulform und Abschlüsse

Die Schule besteht seit 2007.

Sie umfasst derzeit einen Kindergarten mit Vorschule, eine Grundschule und eine integrierte Gesamtschule (Sek I).

Die Metropolitan School ist mit ihrer Grundschule und ihrer Sekundarstufe eine staatlich genehmigte Ersatzschule. Derzeit läuft das Anerkennungsverfahren zur anerkannten Ersatzschule.

Ab dem Schuljahr 2010/2011 hat die Mittelstufe (Sekundarstufe I) begonnen. Die Mittelstufe schließt nach der Klasse 10 mit einem Realschulabschluss und einem IGCSE (Britischer Mittelstufenabschluss am Ende der Klasse 10) ab. Nach Klasse 12 soll das IB-Diploma (International Baccalaureate) abgelegt werden. Das IB-Diploma ist in Deutschland als allgemeiner Hochschulzugang anerkannt.

Schulzeiten

Öffnungszeiten: 8:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Unterrichtszeiten: von 8:45 Uhr bis 12:45 Uhr mit anschließendem Nachmittagsunterricht und verschiedenen Angeboten bis 17:30 Uhr.

Mittagessen

Es besteht die Wahl zwischen zwei warmen Mittagessen.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich € 550, hinzukommen die Kosten für Nachmittagsangebote und Betreuung.

Klassengröße

In einer Klasse sind ca. 20 Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Ungefähr 90 bis 95 % der Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main.

Schwerpunkte des Schulprofils

Internationale Schule

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus 39 Ländern und sprechen 35 Sprachen. Die Schule ist englischsprachig mit Deutschunterricht und bietet in Frankfurt als einzige Schule eine Primarstufe, die von der IBO (International Baccalaureate Organisation) zertifiziert ist das sogenannte „Primary Years Programme“ zu unterrichten.

Kindorientiert

Ab dem Alter von drei Jahren werden hier Kinder englischsprachig gefördert. Eine pädagogisch konzeptionelle Verzahnung sichert den Übergang in den Grundschulbereich und später in den Sekundarstufenbereich. Neugier und Forschungsdrang wird bei den Kindern im Rahmen fächerübergreifenden Lernens geweckt und durch die Emphase der Lehrer für die Schülerinnen und Schüler, Bildung und Erziehung gefördert.

Offene Ganztagschule

Das schulische Angebot ist bausteinartig gegliedert: Schulzeit mit zusätzlichen Angeboten am Nachmittag und einer Betreuung mit Hausaufgabenunterstützung. Der zeitliche Gesamtrahmen ist von 8:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Schon jetzt sind nur noch begrenzte Plätze für „neue“ Schülerinnen und Schüler vorhanden, da die Kinder in der Regel aus dem eigenen Kindergarten in den Schulbereich „hineinwachsen“. Ein Weggang von der Schule erfolgt in der Regel nur aufgrund eines Wohnortwechsels der Familie.

Übergänge

Die Zertifizierung von der IBO (International Baccalaureate Organisation) sichert jederzeit einen Anschluss/Übergang in eine andere Internationale Schule in einem anderen Land.

Die Berücksichtigung des Rahmenplans Grundschule Hessen ermöglicht einen jederzeitigen Wechsel an eine öffentliche Grundschule. Ein Wechsel an eine öffentliche Schule findet aber bislang selten statt.

Seit 2007/2008 steigt die Schülerzahl, wobei die Vorschulklassen (2 x 22 Kinder) von der Schülerstatistik des Landes Hessen (117 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2009/2010) nicht erfasst werden. In der gesamten Einrichtung sind 341 Kinder und ab August 2012 380 Kinder.

Perspektive

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es die Mittelstufe (Sekundarstufe).

Die Sekundarstufe I schließt nach der Klasse 10 mit einem Realschulabschluss und einem IGCSE (internationaler Mittelstufenabschluß) ab. Nach der Klasse 12 das IB-Diploma (International Baccalaureate). Das IB-Diploma ist in Deutschland als allgemeiner Hochschulzugang anerkannt.

Als Mitglied in der Council of International Schools, London (CIS), der International Baccalaureate Organisation (IBO) dem University of Cambridge International Examinations Netzwerk, und als Mitglied in der Association of German International Schools (AGIS) gehört die Schule zu den führenden internationalen Schul-Netzwerken, die durch regelmäßige Schulinspektionen Qualitätskontrolle betreiben.

Qualitäts-
sicherung

Der Standard von öffentlichen Schulen und der Austausch mit ihnen sind durch die Aufsicht des Staatlichen Schulamtes der Stadt Frankfurt sichergestellt.

Mundanis - Frankfurter Stadtschule



Voltastr. 1a, 60486 Frankfurt a.M., (Bockenheim)

Tel.: +49(0)69 2562889-0

Fax: +49(0)69 2562889-150

Internet: <http://www.mundanis.de>

Email: info@mundanis.srh.de

Allgemeine
Informationen

Träger

SRH Schulen GmbH, Eigentum der gemeinnützigen Stiftung
SRH Holding

Schulform und Abschlüsse

Die Schule besteht seit 2010. Sie umfasst derzeit ein
Montessori-Kinderhaus; eine Grundschule (sowohl Regel-
Grundschule als auch eine Montessori-Grundschule) und ein
Gymnasium (Sek I) (alt- und neusprachlich).

Die Mundanis - Frankfurter Stadtschule ist staatlich genehmigte
Ersatzschule.

Mundanis (latein): für kleine und große Weltbürger

Schulzeiten

Öffnungszeiten: 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Während der Ferien-
zeiten gibt es hochwertige Programme und Projekte aus den
Bereichen Kultur, Naturwissenschaften, Sport und Sprachen.
Ganzjährig vom 02. Januar bis 23. Dezember geöffnet.

Unterrichtszeiten: 8:15 Uhr bis 14:00 Uhr (Grundschule),
8:15 Uhr bis 16:00 Uhr (Gymnasium) mit anschließenden
Arbeitsgemeinschaften und verschiedenen Angeboten bis
18:00 Uhr.

Die Kinder können im Stunden-Rhythmus abgeholt werden.

Mittagessen und Abendessen

Es besteht in der Cafeteria die Wahl zwischen drei warmen Mahlzeiten, nach 17:15 Uhr Abendessen (Buffet).

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich zwischen € 349 und € 689,- (je nach Essensteilnahme und Angebotsumfang am Nachmittag, inkl. einem Teil der Ferienprojekte).

Klassengröße

Die Grundschulklassen haben maximal 20 Schülerinnen und Schüler, die Gymnasialklassen 23.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Ca. 80 % der Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main.

GANZtägig - GANZjährig

Schwerpunkte des Schulprofils

Ganztagschule bedeutet nicht nur eine Öffnungszeit zwischen 7:30 Uhr und 18:00 Uhr, sondern auch rhythmisierter Unterricht in 80 minütigen Zeitblöcken, Arbeiten nach der Wochenplanmethode und Freiraum zum eigenständigen Arbeiten, ferner ein sich auch aus den Unterrichtsinhalten ergebendes Projekt- und Aufgabenangebot, das sich an den individuellen Neigungen und Begabungen der Kinder orientiert. Da das selbständige und eigenverantwortliche Arbeiten in den Schulalltag integriert wird, fallen für die Schüler keine „Hausaufgaben“ an. Die „Schulaufgaben“ werden im Rahmen der Schulzeit unter Aufsicht und Beratung der Fachlehrer erledigt.

Während der Ferien (außer zwischen 24. Dezember und 01. Januar) besteht ein interessantes Programm und Projektangebot, das jeweils auf die verschiedenen Alters- und Interessengruppen abgestimmt ist, u.a. aus den Bereichen Kultur, Naturwissenschaften, Sport und Sprachen. Mit den gestaffelten Abholzeiten bis 18:00 Uhr helfen wir Familie und Beruf zu verbinden.

GANZheitlich - GANZselbstverständlich

Das Konzept der individuellen Förderung und des eigenständigen Lernens wird in der Klasse durch die Teambildung der Fachlehrer mit der Schulpsychologin und den Sozialpädagogen realisiert, die in einem Teil der Unterrichts-

stunden und des eigenständigen Arbeitens gemeinsam präsent sind; diese enge Kooperation dient einer verstärkten Integration unterrichtlichen und sozialpädagogischen Handelns.

Die Vermittlung von Werten wie Respekt, Weltoffenheit und Integrität ist fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts. Gelebt werden diese Werte nicht nur im täglichen Miteinander, sondern auch in humanitären Projekten. Ziel ist, die Schüler bei der Entwicklung zu selbstbewussten jungen Menschen zu unterstützen, die ihren Standpunkt vertreten können.

Barrierefreiheit im Schulhaus und Unterstützung durch einen schuleigenen Förderschullehrer ermöglichen integratives Arbeiten.

Schülerinnen und Schüler und das Lehrerkollegium kommen aus 35 Nationen und spiegeln das pulsierende Leben, die Internationalität der Großstadt am Main.

Übergänge

Zukünftig wird ein Teil der „neuen“ Schülerinnen und Schüler aus dem eigenen Montessori-Kinderhaus in die Grundschule bzw. aus der Grundschule in das Gymnasium „wachsen“. Auch „Quereinsteigern“ wird dank einer schuleigenen Psychologin und der auch z.T. im Unterricht präsenten Sozialpädagogen eine gute Integration ermöglicht.

Eltern begrüßen den verlässlichen Unterricht, die umfangreiche individuelle Förderung und die überschaubaren Klassengrößen.

Perspektive

Die Nachfrage für das Schuljahr 2012/2013 grenzt im Grundschulbereich bereits an der Aufnahmekapazität. Die Regel-Grundschule wird maximal 3-zügig (pro Jahrgang drei Klassen), die Montessori-Grundschule 1-zügig (jahrgangsübergreifende Zusammensetzung der 1. bis 4. Klasse) und das Gymnasium 2-3-zügig geführt. Mit der Zunahme der Schüler/-innen im gymnasialen Bereich und dem Zuwachs an Jahrgangsstufen wird der Aufbau der Oberstufe realisiert.

Qualitätssicherung

Der Träger führt ein eigenes Qualitätsmanagement durch und ermöglicht die Zusammenarbeit mit den anderen SRH-Schulen (Leonardo da Vinci Gymnasium und die Stephen Hawking-Schule). Eine Qualitätssicherung erfolgt auch durch die Fortbildung der Lehrer (intern und extern).

Im Rahmen der UNESCO arbeitet die Schule eng mit einer Partnerschule in Tansania zusammen, hat eine Kooperation mit einem Schulbauernhof in der Nähe von Göttingen, mit der Naturschule Hessen, mit der Musikschule und verschiedenen

Privatschulen stellen sich vor

Museen (Workshops) in Frankfurt; im Sportbereich gibt es eine Zusammenarbeit mit der Eintracht Frankfurt.

Die Schule und ihr Träger sind sowohl im Verband Deutscher Privatschulen in Baden-Württemberg (SRH) und in Hessen Mitglied.

Phorms Frankfurt



Fürstenbergerstr. 3-9, 60322 Frankfurt a.M.; (Nordend)

Tel.: +49(0)69 17392550

Fax: +49(0)69 17392574

Internet: <http://www.frankfurt.phorms.de>

Email: frankfurt@phorms.de

Allgemeine
Informationen

Träger

PHORMS Hessen gGmbH

Schulform und Abschlüsse

Die Schule in Frankfurt besteht seit 2007.

Grundschule mit Eingangsstufe. Die Grundschule ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Aufbauziel ist eine 3-zügige Schule.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist das bilinguale Gymnasium, beginnend mit der Jahrgangsstufe 5, eingerichtet. Das Gymnasium ist eine staatlich genehmigte Ersatzschule und wie die Grundschule eine „Gebundene Ganztagschule“ (mit Unterricht auch am Nachmittag).

Schulzeiten

Eingangsstufe: von 8:45 Uhr bis 15:30 Uhr

Grundschule und Gymnasium: von 8:45 Uhr bis 15:45 Uhr

Betreuung von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Mittagessen

Alle Schülerinnen und Schüler nehmen am Mittagessen teil.

Schulgeld

Das Schulgeld liegt je nach Einkommen der Eltern monatlich zwischen € 290,- und € 1.000,-. Hinzu kommt ein Betreuungs-entgelt.

Klassengröße

In der Grundschule sind 22 Schülerinnen und Schüler häufig mit zwei Lehrer/-innen (team-teaching) in der Klasse, vor allem in den unteren Klassen. Im Gymnasium beträgt die Klassenstärke 24 Schüler.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Im Schuljahr 2011/2012 wohnen von 340 Schülerinnen und Schüler 198 in Frankfurt am Main (=ca. 60 %).

Internationalität – Individuelle Förderung

Ein Teil des Kollegiums ist aus dem englischsprachigen Raum und sichert mit dem bilingualen Unterricht eine fundierte Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler in der englischen Sprache.

Der Einsatz von Teaching Assistants in dem Unterricht ermöglicht ein noch intensiveres Differenzieren, gemäß des Eingehens auf den einzelnen Schüler, für die Lehrkräfte. Der Blick auf die Entwicklung des Kindes schließt auch individuelle Förderung ein, z.B. mit den „Special-Needs Lehrer“, können Schwächen aufgefangen und Stärken angemessen gefordert und damit gefördert werden. Die entsprechenden Lernfortschritte werden dokumentiert und auch den Eltern rückgemeldet. Für das Förderkonzept hat die Schule das Gütesiegel der Begabtenförderung des Landes Hessen erhalten.

Schwerpunkte
des Schulprofils

Ganztagschule

Die Schule bietet einen Zeitrahmen von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr, indem die Kinder ein vielfältiges Angebot und eine anspruchsvolle Kernunterrichtszeit von 8:45 Uhr bis 15:30 /15:45 Uhr haben. Moderne Ausstattung mit interaktiven Smart-Boards in allen Klassen und Laptops für den ICT-Unterricht (Unterricht zur Informations- und Kommunikationstechnologie), sichert qualitativ hochwertige Lernbedingungen.

Bis auf drei Wochen in den Sommerferien und der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr bietet die Schule während der Ferienzeiten eine qualitative Ferienbetreuung, u.a. in Kooperation mit „Mind Unlimited“.

Das Aufnahmeverfahren beinhaltet ein Testverfahren/ Assessment.

Übergänge

Die Frage des Übergangs zur 5.Klasse einer weiterführenden Schule stellt sich nicht in gleicher Weise wie an den öffentlichen Schulen, da durch das „Hineinwachsen“ mit dem Aufbau der Schule und zukünftig über den eigenen Kindergarten, der Übergang in die Schule ohne Brüche gelingt.

Die Option zur Einschulung gibt es auch für „Quereinsteiger“ aus anderen öffentlichen, privaten und ausländischen Schulen. Nach einem positiven Assessment finden die betreffenden Schüler Anschluss mit individueller interner, in Einzelfällen auch externer Förderung („special-needs“ Lehrer).

Perspektive

„Phorms Frankfurt – urban und naturnah“ an den Standorten Frankfurt City und Taunus Campus in Steinbach am Taunus sieht sich als eine Schule an zwei Standorten unter der Dienstaufsicht des staatlichen Schulamtes Frankfurt am Main.

Nach der Fertigstellung des Neubaus für den Taunus Campus und die Erweiterung der Klassenräume in der Fürstenbergerstr. 3-9 in Frankfurt am Main gilt es die bis jetzt erfolgreiche pädagogische Arbeit weiter zu entwickeln. Hierzu stehen uns begeisterte Pädagogen aus Deutschland und dem englischsprachigen Ausland zur Verfügung.

Die Nachfrage motiviert uns für die künftige Entwicklung der Phorms-Schule.

Beim Aufnahmeverfahren wird versucht eine Balance zwischen Nationalitäten, Geschlecht und sozialer Lage zu erzielen.

Für das Kursangebot an den Nachmittagen haben wir eine Zusammenarbeit mit den Steinbacher Sportvereinen begonnen, die es auszubauen gilt.

Qualitäts-
sicherung

Es gibt ein Netzwerk der Phorms-Schulen, die eigene Qualitätssicherungen entwickelt und umsetzt. Ein Benchmarking wird über die Prüfungen im Rahmen der Cambridge Certificates erfolgen. Ferner beteiligt sich die Schule an den landesweiten Lernstandserhebungen für die Klassen 3, 6 und 8 des Hessischen Kultusministeriums.

Unterrichtsbesuche durch Vertreter des Staatlichen Schulamtes im Rahmen der Erteilung unbefristeter Unterrichtsgenehmigungen eröffnen den Austausch mit der Dienstaufsicht über die didaktisch-methodische Ausgestaltung des Unterrichts an der Phorms-Schule.

Private Kant-Schule



Die nachfolgenden Angaben wurden ohne Änderungen aus der Broschüre vom Februar 2010 übernommen.

Hammanstraße 9, 60322 Frankfurt a.M., (Nordend)

Tel.: +49(0)69 9551290

Fax: +49(0)69 95512920

Träger

Gemeinnütziger Schulverein Private Kant-Schule Frankfurt e.V.

Allgemeine Informationen

Schulform

Seit 1963 gab es eine Genehmigung für die Klassen 7-10 eines Gymnasiums.

Die Grundschule ist staatlich anerkannte Ersatzschule von Klasse 1 bis 4.

Das Gymnasium ist staatlich genehmigte Ersatzschule von Klasse 5 bis 13.

Die Schule ist gebundene Ganztagschule, mit Unterricht am Nachmittag.

Zum Abschluss der 12. Klasse wird die Fachhochschulreife erworben. Nach der 13. Klasse wird das Abitur im Rahmen einer externen Prüfung abgelegt.

Schulzeiten

Von 8:15 Uhr bis 16:30 Uhr. Die Schule ist ab 7:30 Uhr geöffnet.

Mittagessen

Es wird gemeinsam zu Mittag gegessen.

Schulgeld

Das Schulgeld beträgt monatlich € 300,-; für Essen und Zusatzkosten kommen € 50,- bis € 75,- hinzu.

Klassengröße

Maximal 25 Schülerinnen und Schüler sind in einer Klasse.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Ca. 90 % der Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main. 25 bis 30 Schülerinnen und Schüler wohnen zwar nicht in Frankfurt, aber deren Eltern arbeiten in Frankfurt am Main.

Schwerpunkte des Schulprofils

Humanistische Grundhaltung

Die humanistische Grundhaltung ist an den Interessen, den Werten und der Würde des einzelnen Menschen orientiert. Toleranz, Gewaltfreiheit und Gewissensfreiheit gelten als wichtige humanistische Prinzipien menschlichen Zusammenlebens: „So miteinander umgehen, wie wir es selbst als Umgang wünschen.“

Ganztagsschule

Gemeinsame Essenszeiten und Spielphasen ergänzen den Schulunterricht ebenso wie der Besuch von kulturellen Veranstaltungen und Ferienangebote.

Grundsätzlich verbleiben die Schülerinnen und Schüler in einem Klassenverband, auch in der Sekundarstufe II.

Übergänge

Die Kinder des Kindergartens gehen in der Regel alle in die Grundschule über.

Ein Wechsel von der Privaten Kant-Schule an eine andere Schule ist eher selten, wenn, dann nach dem Abschluss der 10. Klasse.

Perspektive

In den letzten 10 Jahren ist eine zunehmende Nachfrage nach Schulplätzen festzustellen. Von vier Interessenten müssen drei abgelehnt werden.

Die maximale Schülerzahl liegt bei 400 Schülerinnen und Schülern. Diese Größe sichert eine gewisse „Überschaubarkeit“, so dass sich jeder kennt.

Qualitäts- sicherung

Insbesondere mit Kultureinrichtungen der lokalen Presse (FAZ) und dem Hessischen Rundfunk gibt es eine gute Zusammenarbeit:

Privatschulen stellen sich vor

Die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen wird über das Staatliche Schulamt mit Einladungen zu den Dienstversammlungen sichergestellt.

Besondere Zusammenarbeit wird mit den Partnerschulen gepflegt, die die Abiturprüfung abnehmen.

Rackow-Schulen



Eckenheimer Landstraße 303, 60320 Frankfurt a.M.,
(Dornbusch)

Tel.: +49(0)69 552754

Fax: +49(0)69 55763

Allgemeine Informationen

Träger

Rackow-Schulen gGmbH (gemeinnütziger Schulträger)

Schulform

Die Rackow-Schulen bieten seit 2010 auch eine Realschule an, die staatlich genehmigt ist. Die Schule ist eine Ganztagschule.

Die Wirtschafts- und Handelsschulen bestehen seit 1897 mit einer Fachoberschule und Berufsfachschule.

Schulzeiten

Von 8:15 Uhr bis 17:00 Uhr.

Mittagessen

Es gibt um 11:30 Uhr ein Mittagessen, das frisch vom hauseigenen Bistro gekocht und zubereitet ist.

Schulgeld

Das Realschulgeld beträgt monatlich € 500,- inklusive der Nachmittagsbetreuung; für das Mittagessen kommen € 79,- hinzu.

Klassengröße

Maximal 20 Schülerinnen und Schüler sind in einer Klasse.

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Frankfurt am Main

Ca. 66 % der Schülerinnen und Schüler wohnen in Frankfurt am Main.

Ganztagsschule

Schwerpunkte
des Schulprofils

Konzeptionell bietet die Schule nicht nur den zeitlichen Rahmen bis 17 Uhr, sondern erweitert die schulischen Inhalte und legt einen Schwerpunkt auf die Förderung der sozialen Kompetenz. Stichpunkte hierzu sind: Die Hauptfächer werden mit zwei Stunden zusätzlich unterrichtet; Förderunterricht ist im allgemeinen Unterricht integriert, genauso wie die Arbeit mit dem schuleigenen Sozialarbeiter; Unterrichtszeiten umfassen auch Ruhephasen; Projekte und Spiele fördern die soziale Kompetenz der Schüler und Schülerinnen und stärken auch die Klassengemeinschaft; kleine Klassen und eine positive Rückmeldekultur sind Basis für eine angenehme Lernatmosphäre. Mit dem Ende des Schultages, um 17 Uhr, sind alle schulischen Aufgaben erledigt.

Wirtschaftsorientierung - Lebensplanung

Für jeden Schüler wird ein Förderplan erstellt, der individuelle Stärken und Schwächen benennt und die Schwerpunkte der Förderung beschreibt.

Zur Vorbereitung auf einen möglichen Wechsel nach dem Realschulabschluss in eine Oberstufe wird eine zweite Fremdsprache (Französisch oder Spanisch), ab der 7. Klasse, unterrichtet.

Durch praxisnahen Unterricht (Dozenten bringen ihre Berufskennnisse ein, wie zum Beispiel Juristen, Steuerberater) und gezielte Beratung werden frühzeitig Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt und es erfolgt die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Praktikums- und Ausbildungsplätze werden mit Unterstützung der Schule vermittelt.

Der Wechsel von einer anderen Schule an die Rackow-Schulen wird von Eltern unter anderem deshalb gewünscht, weil das schulische Lernen mit Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Ganztagsschulzeit erledigt wird und der kontinuierliche Informationsfluss mit den Eltern positiv bewertet wird.

Übergänge

Der Wechsel nach der Realschule an ein Gymnasium bzw. in die Oberstufe wird durch das Erlernen der zweiten Fremdsprache ab der 7. Klasse vorbereitet. Außerdem bieten die Rackow-Schulen mit der Fachoberschule, der Berufsfachschule und demnächst mit dem geplanten Oberstufengymnasium ein eigenes schulisches Angebot.

Perspektive

Derzeit haben die Rackow-Schulen ca. 300 Schüler und Schülerinnen, ca. 70 davon sind Realschüler.

Der Realschulabschluss bildet den „Unterbau“ für die weiteren Angebote der Rackow-Schulen. Geplant ist mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 ein „Oberstufengymnasium“ einzurichten.

Qualitäts-
sicherung

Die Rackow-Schule unterliegt der Aufsicht des staatlichen Schulamtes. Sie ist nach DIN EN ISO 9001:2008 CERTQUA zertifiziert. Es finden in diesem Rahmen Überraschungsaudite statt.

Die Schule ist Mitglied im Verband Deutscher Privatschulen. Ebenfalls sind die Geschäftsführer im Vorstand des VDP engagiert.

Das Staatliche Schulamt bezieht die Schule unter anderem im Rahmen von Dienstversammlungen der Schulleiter mit ein. Die Schule arbeitet in verschiedenen Fach-Ausschüssen mit.

Die Rackow-Schulen beteiligen sich an der jährlich stattfindenden Job-Messe der IHK und bieten selbst drei Ausbildungsplätze an.

Schule der Islamischen Republik Iran

Eichendorffstraße 54, 60437 Frankfurt a.M., (Dornbusch)

Tel.: +49(0)69 50058920 Fax: +49(0)69 50058921

Email: frankfurt@edosa-ir.com
(Anfragen bitte in englischer Sprache)

Allgemeine
Informationen

Träger

Generalkonsulat

Schulform und Abschlüsse

Grundschule (Ergänzungsschule)

Abschlüsse werden nicht erreicht.

Schulzeiten

Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Die Schule wird ausschließlich von Kindern von Diplomaten für eine begrenzte Dauer besucht, meist nur ein bis eineinhalb Jahre. Der Unterricht folgt den Inhalten des iranischen Schulsystems und wird in der Landessprache gehalten.

Schwerpunkte
des Schulprofils

V. Ausblick

Privatschule –
eine Schule für
Alle?

Ein immer wieder auftauchendes „(Vor-)Urteil“ Privatschulen bevorzugen deutsche Schülerinnen und Schüler und benachteiligen Kinder mit einem anderen Pass, ist aus den statistischen Angaben nicht ableitbar. Zwar finden wir in einigen Privatschulen ganz unterschiedliche Anteile von deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schüler, aber daraus zu schließen, dass es sich um eine Ausgrenzung handelt, ist nicht zu begründen.

Es ist davon auszugehen, dass spezifische pädagogische oder konfessionelle Ansätze einiger Privatschulen (zum Beispiel Waldorfschule, Montessorischule) in der Bundesrepublik Deutschland eine traditionelle Verankerung im gehobenen deutschen Bildungsbürgertum haben und in anderen Kulturen gar nicht bekannt sind. Insofern werden von Familien mit einer anderen Nationalität eher Privatschulen gewählt, die im Unterricht Sprachenvielfalt bieten, oder eine Schule ihres Herkunftslandes ist. In letztgenannten Schulen gibt es üblicherweise einen sehr geringen Anteil von deutschen Schülerinnen und Schülern bzw. keine Schülerinnen und Schüler mit einem deutschen Pass.

Einige Schulen berichteten, dass viele Kinder die doppelte Staatsangehörigkeit besitzen. Da das hessische Kultusministerium grundsätzlich ein Kind, das „auch“ die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, grundsätzlich als deutsches Kind zählt, ist die Zahl der ausländischen Schüler entsprechend gering.

Die üblicherweise erhobenen statistischen Angaben hinsichtlich einer deutschen oder ausländischen Nationalität geben kaum Auskunft über einen Migrationshintergrund, schon gar nicht ob Schüler, Vater und/ oder Mutter eine andere Nationalität besitzen und welche die in der Familie gesprochene Sprache ist. Insofern kann nicht aufgrund des statistischen Anteils von deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schüler automatisch auf eine Besonderheit geschlossen werden. Man kann davon ausgehen, dass es an den meisten Schulen in freier und sonstiger Trägerschaft einen hohen Anteil von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund gibt.

Hinsichtlich der Frage, ob es aufgrund des Erhebens von Schulgeld zu Ausgrenzungen kommt und nur Privilegierte eine Privatschule für ihre Kinder wählen können, so kann man allgemein sagen, dass es eine große Bandbreite bei der Höhe des Schulgeldes gibt. Manche Schule erhebt insgesamt kaum

mehr Schulgeld als eine Ganztagsbetreuung in einer anderen Einrichtung.

Bei der Bewertung wäre auch zu berücksichtigen, dass in anderen Ländern auch andere Systeme der Schullaufbahn existieren, und der Anschluss an eine Hochschule nicht über den Besuch einer öffentlichen Schule möglich ist. Auch gehört es in einigen Ländern zum gesellschaftlichen Konsens für eine gute Schulbildung die Familienkasse zu belasten, oder es ist grundsätzlich eine „höhere“ Schulbildung (ab Klassenstufe 9 oder 10) privat zu finanzieren.

„Eine Schule geführt wie ein Unternehmen“, so titelte eine Tageszeitung im September 2009 den Bericht über eine Neueröffnung einer Privatschule in Dreieich, die von einem Unternehmer gesponsert wird und ein hohes jährliches Schulgeld (€ 15.000,- bis € 19.000,-) erhebt. Ziel sei von derzeit 100 Schülerinnen und Schüler auf 600 anzuwachsen. Auf eine staatliche Förderung würde gänzlich verzichtet. Ob solche Schulen zukünftig auf dem Vormarsch sind und hier die Spaltung der Gesellschaft im Bildungswesen zementiert wird, ist für die Zukunft noch nicht entschieden.

Profit mit
Privatschule?

Fast alle allgemein bildenden Privatschulen in Frankfurt am Main haben Träger, die gemeinnützig oder eine gGmbH sind, und damit nicht profitorientiert.

Die Entwicklungen der Schulen in freier und sonstiger Trägerschaft sind zu kennzeichnen mit einem stetigen Anwachsen unterschiedlicher Träger, die Schülerzahlen sind steigend und die angebotenen Schulformen erweitern sich, konkret um integrierte Gesamtschulen und auch eine weitere Realschule.

Attraktiv für
Eltern?

Die Attraktivität für Eltern ergibt sich nicht nur durch den „problemlosen“ Übergang vom Kindergarten in die Schule (zum Beispiel aufgrund abgestimmter Konzepte durch angegliederte Vorschuleinrichtungen) und der ausgewiesenen pädagogischen Qualität (zum Beispiel erweitertes Sprachenlernen, garantierte Unterrichts- bzw. Öffnungszeit), sondern auch weil bekannt ist, dass es im Vergleich zu den öffentlichen Schulen eher selten zu einer Wiederholung einer Jahrgangsstufe kommt und das Ausbildungsziel in der Regel erreicht wird.

In Ansätzen ist bereits jetzt erkennbar, dass das öffentliche Schulwesen sich dem „privaten“ Bildungsbereich in seinen Gestaltungsmöglichkeiten an einigen Punkten annähert. Stichworte hierfür sind die Entwicklung zur „selbständigen

Dialog

Schule“ mit mehr Entscheidungskompetenz bis hin zur eigenständigen Verwaltung des gesamten Personal- und Verwaltungsbudgets.

Die „Öffnung“ der öffentlichen Schulen wird durch Partnerschaften mit Betrieben, Vereinen und anderen Institutionen praktiziert. Beispiele für dieses Engagement sind Kooperationsvereinbarungen mit Betrieben, Beratungen durch externe Fachkräfte, die Integration von externen Tutoren, die schulische Inhalte mit gestalten und/oder die zeitlich begrenzte Verlagerung des Unterricht an andere Orte.

Es ist zu hoffen, dass sich in dem nächsten Jahrzehnt eine Annäherung in der Zusammenarbeit von privaten und kommunalen Schulen vollzieht, damit alle Kinder von positiven Entwicklungen im Schulwesen profitieren können. Ein Erfahrungsaustausch, z.B. über pädagogische Methoden, wie Verlässlichkeit des Unterrichts gelingen kann, könnte dazu Anregungen geben.

VI. Tabellen

Tabelle 1: Allgemein bildende Schulen (ohne Förderschulen) in freier und sonstiger Trägerschaft (ohne kommunale Schulen) in Frankfurt am Main nach Genehmigungs- bzw. Anerkennungsstatus (Stand Oktober 2011)

Name der Schule	Staatliche Genehmigung oder Anerkennung		Schulform
Aktive Schule Frankfurt	Ersatzschule	genehmigt	Grundschule, Sek I (IGS)
Anna-Schmidt-Schule	Ersatzschule	anerkannt	Grundschule, Gymnasium
ERASMUS-Schule	Ersatzschule	genehmigt	Grundschule
Europäische Schule Frankfurt	öffentlich rechtlich Anstalt (überstaatliche Einrichtung)		Grundschule, Gymnasium
Frankfurt International School (1)	Ergänzungsschule	anerkannt	Grundschule, Gymnasium
Französische Schule Lycee Francais Victor Hugo	Ersatzschule	anerkannt (Kl.1-4)	Vorklasse, Grundschule, Sek I
	Ergänzungsschule	anerkannt (ab Kl.5)	
Freie Christliche Schule	Ersatzschule	anerkannt	Grundschule, Realschule, Gymnasium
Freie Schule Frankfurt	Ersatzschule	genehmigt	Grundschule, Förderstufe
Freie Waldorfschule	Ersatzschule	genehmigt (Kl.1-10)	Grundschule, Gymnasium
	Ersatzschule	anerkannt (Kl.11-13)	
Griechische Schule	Ergänzungsschule	anerkannt	Grundschule, Gymnasium
Integrative Schule Frankfurt	Ersatzschule	genehmigt (Kl.1-4)	Grundschule, Förderschule
International Bilingual Montessori School e.V. (IBMS)	Ersatzschule	anerkannt (Kl.1-4)	Grundschule mit Eingangsstufe und Förderstufe; Sek I (IGS)
	Ersatzschule	genehmigt (Kl.5-10)	
	Ergänzungsschule		englischer Zweig
Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule im Philanthropin	Ersatzschule	anerkannt (Kl.1-10)	Grundschule mit Eingangsstufe und Förderstufe; Gymnasium
ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main	Ergänzungsschule	anerkannt (Kl.1-12)	Grundschule, Gymnasium
Japanische Internationale Schule Frankfurt e.V.	Ergänzungsschule	anerkannt	Grundschule, Gymnasium
Katharina-die-Große-Schule	Ersatzschule	genehmigt	Grundschule
Metropolitan School Frankfurt GmbH	Ersatzschule	genehmigt	Grundschule mit Eingangsstufe, IGS (Sek I)
Mundanis-Frankfurter Stadtschule	Ersatzschule	genehmigt	Grundschule, Gymnasium (Klasse 5-10)
Phorms Frankfurt	Ersatzschule	anerkannt	Grundschule mit Eingangsstufe
	Ersatzschule	genehmigt	Gymnasium
Private Kant-Schule	Ersatzschule	anerkannt (Kl.1-4)	Grundschule, Gymnasium
	Ersatzschule	genehmigt (Kl. 5-13)	
Rackowschulen GmbH	Ersatzschule	genehmigt	Realschule
Schule der Islamischen Republik Iran	Ergänzungsschule	genehmigt	Grundschule

Quelle: Staatliches Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main

(1) Die Schule liegt räumlich im Bereich des Staatlichen Schulamtes Hochtaunus mit einem großen Anteil Frankfurter Schüler

Tabelle: Dezernat für Bildung Frauen / M. Hantschick

Tabellen

Tabelle 2: Schüler/-innen an allgemein bildenden Schulen (ohne Förderschulen) in freier und sonstiger Trägerschaft (ohne kommunale Schulen) im Schuljahr 2011/2012 nach Nationalität und Geschlecht sowie Vergleich der Gesamtschülerzahl zum Schuljahr 2008/2009

Name der Schule	Schüler/-innen die in der Schülerstatistik des Landes Hessen erfasst werden					Schüler/-innen, die nicht in der Schülerstatistik des Landes Hessen erfasst werden			Alle Schüler/-innen der Schule	Schüler, wohnhaft in Frankfurt in % (ca.)	Vergleich 2011/2012 zu 2008/2009
	Gesamt	davon		davon		Gesamt	davon				
		Deutsche	Ausländer	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer			
Aktive Schule Frankfurt	60	59	1	31	29	0	-	-	60	89%	15
Anna-Schmidt-Schule	1.194	1.126	68	602	592	0	-	-	1.194	65%	-51
ERASMUS-Schule	185	175	10	91	94	0	-	-	185	70%	63
Europäische Schule (1)	0	-	-	-	-	988	327	661	988	60%	27
Frankfurt International School (2)	0	-	-	-	-	1.327	265	1.062	1.327	22%	-13
Französische Schule Lycée Français Victor Hugo (3)	358	63	295	180	178	459	83	376	817	80%	251
Freie Christliche Schule	495	473	22	253	242	0	-	-	495	30%	-19
Freie Schule Frankfurt	40	o.A.	o.A.	19	21	0	-	-	40	100%	10
Freie Waldorfschule	976	941	35	457	519	0	-	-	976	65%	17
Griechische Schule	0	-	-	-	-	285	0	285	285	70-75%	25
Integrative Schule Frankfurt	98	o.A.	o.A.	49	49	0	-	-	98	100%	19
International Bilingual Montessori School e.V. (IBMS)	50	50	0	23	27	27	13	14	77	93%	-2
Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule	442	353	89	229	213	0	-	-	442	87%	-17
ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main (4)	0	-	-	-	-	932	356	576	932	30%	54
Japanische Internationale Schule Frankfurt e.V.	0	-	-	-	-	280	0	280	280	95%	5
Katharina-die-Große-Schule	4	2	2	2	2	0	-	-	4	75%	4
Metropolitan School Frankfurt (5)	201	68	133	106	95	0	-	-	201	90%	136
Mundanis - Frankfurter Stadtschule (6)	147	134	13	85	62	0	-	-	147	70-80%	147
Phorms Frankfurt (7)	346	291	55	177	169	0	-	-	346	50-60%	250
Private Kant-Schule (8)	392	373	19	199	193	0	-	-	392	ca. 90 %	11
Rackow-Schule	67	59	8	35	32	0	-	-	67	66%	67
Schule der Islamischen Republik Iran	0	-	-	-	-	15	o.A.	o.A.	15	o.A.	0
Summe:	5.055	4.167	750	2.538	2.517	4.313	1044	3.254	9.368		999

Quellen: Auskunft der Schule

(1) Ohne 149 Kindergartenkinder. (2) Ohne 223 Kinder der Primary School (ab dem 3.Lebensjahr bis einschließlich der 1.Klasse; Elementary-School: Klasse 2 bis einschließlich 5.Klasse). (3) Ohne die 171 Kinder, die in der Ecole maternelle (Kindergarten) sind. (4) Ohne die 76 Kinder der Vorschule. (5) Die Angaben zur Nationalität sind geschätzt. (6) Ohne die 70 Kinder im Kinderhaus. (7) Inklusive der 21 Kinder der Eingangsstufe. (8) Anzahl der Schüler/-innen des Schuljahres 2010/2011.

Tabelle: Dezernat für Bildung und Frauen / M.Hantschick

Tabellen

Tabelle 3: Anzahl der Schüler/innen an allgemein bildenden Schulen (ohne Förderschulen) in freier und sonstiger Trägerschaft nach Schulformen im Schuljahr 2011/2012

Name der Schule	Grundschule			Förderstufe HKM (1)	Realschule HKM (1)	Integrierte Gesamtschule (IGS) HKM (1)	Gymnasium		
	gesamt	davon					gesamt	davon	
		HKM (1)	weitere (2)					HKM (1)	weitere (2)
Aktive Schule Frankfurt	30	30	0	-	-	30	-	-	-
Anna-Schmidt-Schule	310	310	0	-	-	-	884	884	0
ERASMUS-Schule	185	185	0	-	-	-	-	-	-
Europäische Schule	444	0	444	-	-	-	544	0	544
Frankfurt International School (3)	440	0	440	-	-	-	887	0	887
Französische Schule Lycée Francais Victor Hugo	358	358	0	-	-	-	459	0	459
Freie Christliche Schule	90	90	0	-	150	-	255	255	0
Freie Schule Frankfurt	25	25	0	15	-	-	-	-	-
Freie Waldorfschule (4)	306	306	0	-	-	-	670	670	0
Griechische Schule	82	0	82	-	-	-	203	0	203
Integrative Schule Frankfurt	98	98	0	-	-	-	-	-	-
International Bilingual Montessori School e.V. (IBMS)	77	50	27	-	-	-	-	-	-
Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule (5)	274	274	0	82	-	-	86	86	0
ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main (6)	293	0	293	-	-	-	639	0	639
Japanische Internationale Schule Frankfurt e.V. (7)	210	0	210	-	-	-	70	0	70
Katharina-die-Große-Schule	4	4	0	-	-	-	-	-	-
Metropolitan School Frankfurt (8)	176	176	0	-	-	25	-	-	-
Mundanis - Frankfurter Stadtschule	102	102	0	-	-	-	45	45	0
Phorms Frankfurt	313	313	0	-	-	-	33	33	0
Private Kant-Schule (9)	188	188	0	-	-	-	204	204	0
Rackow-Schule	-	-	-	-	67	-	-	-	-
Schule der Islamischen Republik Iran	15	0	15	-	-	-	-	-	-
Summe:	4.020	2.509	1.511	97	217	55	4.979	2.177	2.802

Quelle: Hessisches Kultusministerium, ergänzt um Angaben der Schule

(1) Anzahl der Schüler/innen lt. Schulstatistik des Hessischen Kultusministeriums. (2) Anzahl der Schüler/innen, die nicht im Rahmen der Schulstatistik des Hessischen Kultusministeriums erfasst werden. (3) Elementary-School von Klasse 2-5. Die 1.Klasse der Primary-School ist nicht mitgezählt. (4) Mit den 18 Schülern der Vorklasse. (5) Inklusive der Eingangsstufe (106 Schüler), Gymnasium Sek I. (6) Ohne 76 Kinder der Vorschule. (7) Grundschule: 1.-6.Klasse, Gymnasium: 7.-9.Klasse. (8) Ohne die Vorschulklassen mit 44 Kindern. (9) Angaben aus dem Schuljahr 2010/2011

Tabelle: Dezernat für Bildung und Frauen / M.Hantschick